



SAMMLUNG
HANS SCHWARZ
WIEN

WERKE DER BILDENDEN KUNST UND DES KUNSTGEWERBES DES XIII. BIS XVIII. JAHRHUNDERTS

AUSSTELLUNG:
SONNABEND, DEN 5. BIS MONTAG, DEN 7. NOVEMBER 1910,
TÄGLICH VON 10—2 UHR

VERSTEIGERUNG:
DIENSTAG, DEN 8. NOVEMBER 1910
A. VORMITTAG 10 UHR — B. NACHMITTAG 4 UHR
MITTWOCH, DEN 9. NOVEMBER 1910
VORMITTAG 10 UHR



KATALOG MIT 44 LICHTDRUCKTAFELN 6 MARK

RUDOLPH LEPKE'S KUNST-AUCTIONS-HAUS
28-29 KOCHSTRASSE BERLIN SW 68 KOCHSTRASSE 28-29

1589



EINTEILUNG.

I. TAG:

DIENSTAG, DEN 8. NOVEMBER 1910

A. VORMITTAG 10 UHR

Nr. 1—108.

I. GEMÄLDE. Nr. 1—29.

II. ARBEITEN IN HOLZ UND STEIN. Nr. 30—97.

III. TEXTILIEN. Nr. 98—108.

B. NACHMITTAG 4 UHR

Nr. 109—201.

IV. ARBEITEN IN SILBER, BRONZE, KUPFER, EISEN, ZINN, MESSING UND VERSCHIEDENES. Nr. 109—184.

V. WAFFEN. Nr. 185—201.

II. TAG:

MITTWOCH, DEN 9. NOVEMBER 1910

VORMITTAG 10 UHR

Nr. 202—313.

VI. MÖBEL. Nr. 202—228.

VII. GEMALTE GLASFENSTER. Nr. 229—238.

VIII. KERAMIK

- a) PORZELLAN. Nr. 239—242.
- b) MAJOLIKA, TÜRKISCH-RHODISCHE FAYENCE. Nr. 243—273.
- c) FARBIG GLASIERTE HAFNER-ARBEITEN. Nr. 274—283.
- d) STEINZEUG. Nr. 284—313.





Der Wiener Kunsthändler Hans Schwarz hat, als er vor Jahresfrist dahingerafft wurde, was in diesem Kataloge sorgfältig verzeichnet steht, zurückgelassen. Doch nicht ein Kunsthändlernachlaß, vielmehr eine wirkliche Sammlung wird von seinen Erben zum Verkaufe gestellt. Hans Schwarz war Händler und war Sammler. Er hielt auf reinliche Scheidung zwischen geschäftlichem Beruf und häuslicher Passion. Wie er als Händler im Kreise der Berliner Kunstfreunde heimisch war, da er oft herkam, stets gern gesehen wurde und manches Gute unserm Privatbesitze zuführte, — als Sammler war er minder bekannt, da er mit fast scheuer Zurückhaltung seiner Neigung lebte.

Durch das väterliche Geschäft mit den besten Traditionen des Wiener Kunsthandels verknüpft, betätigte sich Hans Schwarz wie sein Vater Friedrich Schwarz hauptsächlich auf dem Gebiete der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts, einkaufend mit Besonnenheit und Geschmack, verkaufend auf gerade Weise und ohne viel Worte zu machen. Seinen Kunden konnte er ein erfahrener und zuverlässiger Berater sein. Als „Kenner" produzierte er sich nicht. Zu klug, Sicherheit stets zu fühlen, und nicht eitel genug, Unfehlbarkeit zu heucheln, brachte er die Ueberlegenheitsgeste nicht auf und schwieg oft, wenn minder Befugte redeten. In den letzten Jahren sah er mit Unruhe einen neuen Stil im Kunsthandel — den amerikanischen Stil — aufkommen, und die Sorge beschlich ihn, ob für ruhige und rechtliche Art Raum und Erfolgsmöglichkeit bleiben würde.

Wie Hans Schwarz auf reinliche Scheidung hielt zwischen Beruf und Passion, wendete er seine Neigung Gebieten zu, auf denen er als Händler nicht interessiert war. Von der Seelenlosigkeit der Fabrikerzeugnisse abgestoßen, wünschte er sich von Jugend auf mit Hervorbringungen aus alter Zeit zu umgeben und hat vielerlei an Möbeln, Geräten, Glasgemälden und Waffen zur Ausstattung seiner Häuslichkeit zusammengebracht. In Wien und auf Reisen, besonders in Paris, in den Niederlanden und in München war er, wie die Umstände es irgend gestatteten, ein eifriger Käufer. Er beschränkte sich nicht auf diese oder jene Spezialität. Die Kenner werden jetzt, da sein Nachlaß der Kritik preisgegeben ist, bestätigen, daß er mit sicherem Instinkte für das Echte auf dem weiten Felde des Kunstgewerblichen gewählt hat.

Seine innigste Liebe gehörte den deutschen Bildwerken des 15. und 16. Jahrhunderts. Heute, da sich die Mode diesen Dingen zugewandt hat, und der Wettstreit der deutschen Museen sich hier betätigt, wird nichts in der reichen Sammlung lebhaftere Beachtung finden als die Skulpturen. Unter dem berühmten Namen „Riemenschneider" sind nicht weniger als 3 Werke verzeichnet, dabei die „mater dolorosa" (56) aus der Hefner-Alteneck-Sammlung, die 1904 auf der Versteigerung 10 100 Mark brachte, während das viel schlechtere Gegenstück, der Johannes um 3060 Mark für das städtische Museum in Frankfurt a. M. gekauft wurde. Namenlos, wie die allermeisten Schöpfungen der deutschen Holzschnitzerei, ist die weibliche Heilige (63), die wundervoll leuchtet in ihrer originalen Vergoldung und eine feierliche Monumentalität besitzt wie wenige deutsche Bildwerke. Das Steinrelief mit der Anbetung der Könige (70) ist um 1450 wohl in Mitteldeutschland entstanden und hatte ursprünglich wahrscheinlich seinen Platz am Sockel einer Madonnenstatue wie ein stilistisch verwandtes Relief in der Andreaskirche zu Halberstadt. Den großen tirolischen Altar (73) und das verwandte Fragment einer Geburt Christi (55) hat

Hans Semper dem historischen Zusammenhang einzufügen versucht, als diese Stücke auf einer Leihausstellung in Innsbruck erschienen.

Noch einige Bemerkungen über die Gemälde. Vor der Madonna in Halbfigur mit feingliedriger, gemalter Architektur (22) wird von den Spezialkennern des italienischen Quattrocentos, wie ich denke, die Benennung Giovanni Boccatis anerkannt werden. Von diesem Umbrier gibt es sehr wenige Arbeiten. Die hübsche, kleine Madonna auf der Mondsichel (20) zeigt den früheren Stil Barthel Bruyns. Die Darstellung Christi mit der Ehebrecherin (27) hebt sich durch die Signatur: HK (aneinandergefügt) 1530 — aus der ungeordneten Masse des Cranachschen Schulgutes heraus und wird, namentlich wenn es gelingen sollte, die Wappen zu deuten, zur historischen Aufklärung beitragen. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat der zu Leipzig tätige Hans Krell, der „Fürstenmaler", diese Tafel geschaffen. Eine stilistisch nahe verwandte, ebenso signierte und 1547 datierte Zeichnung wurde bei Amsler & Ruthardt (75. Auktion) als „Heemskerk" verkauft. Und das Leipziger Museum hat vor wenigen Jahren ein Hans Krell zugeschriebenes Frauenporträt aus England erworben. Von dem um 1480 in Holland tätigen Maler, dem sog. Meister der virgo inter virgines, findet man ein geheimnisvoll leuchtendes Fragment (25), vielleicht ein Flügelbild von einer Anbetung der Könige. Ich habe diese Tafel erwähnt, als ich über den Meister im Jahrbuch der preußischen Kunstsammlungen ausführlich schrieb.

Zu kunstgeschichtlichen Erwägungen regt die italienisierende Komposition (29) an, eine Allegorie — vielleicht auf Fleiß und Trägheit —, die aus der Sammlung Zschille stammt und auf der Kölner Auktion dieser Sammlung 5800 Mark brachte. 1897 in Leipzig auf einer Leihausstellung war dieses Bild unter dem Namen „B. van Orley" ausgestellt. Niederländisch um 1530: enger kann man, wenn man vorsichtig sein will, vorläufig nicht be-

stimmen. Andere Arbeiten des dem Meister des Todes Mariae nahestehenden Malers sind mir bekannt. Eine anscheinend schwächere Ausführung dieser Komposition war in der Sammlung Crozat, merkwürdiger Weise unter dem Namen des Italieners Sermoneta, und soll in die Eremitage zu St. Petersburg gekommen sein. Cornelis Massys hat die Komposition gestochen.

Als Schöpfung eines Sammlers, der nur eigner Neigung folgte, hat dieser Nachlaß bestimmten Charakter. Wenn auch nicht so deutlich wie in der stillen Wiener Häuslichkeit: selbst in dem Versteigerungslokale wird die liebenswürdige Persönlichkeit des Kunstfreundes lebendig.

Max J. Friedländer.



I. Tag.

Dienstag, den 8. November 1910.

A. Vormittag 10 Uhr
Nr. 1—108.

I. Gemälde.

Franz Russ,
Wien, geb. 1844.

1. Kleines Mädchen mit Blumen im Schoß, im Grünen sitzend. Auf Karton. H. 23,5 cm, B. 30 cm. G.-R.

Fünf Aquarelle von Charles Wilda,
geb. 1854 in Wien.

2. ***Duett.*** Junger Mann mit Gitarre im Grase liegend, wird von einem neben ihm sitzenden jungen Mädchen in blauem Kleid durch Gesang begleitet. Biedermeierkostüme.
   H. 17,5 cm, B. 19,5 cm. G.-R. mit Passepartout.

3. ***Auf der Leiter.*** Junger Mann und junges Mädchen auf Leitern, die an einen Baum gelehnt sind.
   Gerahmt wie das vorige. H. 17,5 cm, B. 19,5 cm.

4. ***Der Angler.*** Liebespaar am Ufer eines Baches. H. 17,5 cm, B. 19,5 cm. Geschnitzter, vergoldeter Rahmen mit Passepartout.

5. ***Auf der Straße.*** Ein Stutzer in Begleitung einer jungen Dame. Biedermeierkostüme.
   H. 17,5 cm, B. 19,5 cm. Wie das vorige gerahmt.

6. ***Entscheidende Frage.*** Liebespaar in einem Park. Biedermeierkostüme. H. 25,5 cm, B. 21 cm.
   Geschnitzter, vergoldeter Rahmen mit Passepartout.

Willem Romeyn,
Harlem, ca. 1624—1693.

7. Flußlandschaft mit hohen, bergigen Ufern; im Vordergrund ruhendes Vieh, Ziegen, Kühe, Esel mit Hirten.
Holz, signiert und datiert 1654. H. 27 cm, B. 35,5 cm. G.-R.

David Vinck-Boons,
1578—1629.

8. Allegorie. In der Mitte ein Wappen: schwarzer Schild mit schreitendem, goldenem Löwen nach links, der in den Pranken einen Ast hält; Stechhelm mit gleicher Helmzier wie das Wappenbild mit schwarzgelbem Mantel. Links von dem Wappen der heilige Antonius als Einsiedler, der von einer Gruppe von Männern auf eine Anzahl Betrunkener hingewiesen wird, die rechts von dem Wappen, um einen Baumstamm gruppiert lagern, in dessen Höhlung ein Gerippe sichtbar wird. Unter dem Wappen die Jahreszahl 1622.
Fichtenholz. H. 13 cm, B. 25 cm. Schwarzer, gekehlter Ebenholzrahmen. Prov. Sammlung von Hefner-Alteneck, Nr. 458.

Paul Bril,
Antwerpen und Rom, 1554—1626.

9. *Landschaft* mit weiter Perspektive. Im Vordergrund Wald mit großen Baumgruppen und Jagdstaffage, links Jagdknechte mit Hunden; im Hintergrund skizzierte Ortschaft. Auf Kupfer, voll signiert P. Bril, 1600. H. 20,5 cm, B. 25 cm. Vergoldeter, geschnitzter Rahmen.

Georg Ferdinand Waldmüller,
Wien, 1793—1865.

10. *Landschaft von Hinterbrühl bei Mödling.* Im Vordergrund ein Mädchen, Blumen an einem Bach pflückend.
Leinwand, signiert an einem Stein vorn: Waldmüller. H. 34 cm, B. 27,5 cm. G.-R.

Charles Wilkin,
1750—1814, London?

11. *Bildnis* eines jungen Mädchens, Dreiviertelfigur, in einer Landschaft. Dunkles, in der Mitte gescheiteltes Haar, den Blick über die linke Schulter seitwärts gewendet. Mattgelbes, dekolletiertes Empirekostüm mit mattlila Schleier.
Aquarell, rechts unten signiert, um 1800. H. 21,5 cm, B. 18 cm. Vergoldeter Holzrahmen.

J. de Geem,
1648.

12. *Stilleben.* Nische in architektonischer Umrahmung, mit Altarkelch, umgeben von einem Feston aus Feldfrüchten, Obst, vielerlei Blumen und Girlanden, belebt durch Schmetterlinge. In der Nische signiert J. de Geem f. anno 1648.
Aquarell. H. 28 cm, B. 24,5 cm. G.-R.

Florentiner Meister
des 15. Jahrhunderts.

13. *Christus am Kreuz,* rechts und links Maria und Johannes. Goldgrund. In gotischer Spitzbogenumrahmung mit geschnitzten Krabben.
Holz. H. 42 cm, B. 41 cm.

Benardo Belotto, gen. Canaletto,
1724—1780. (Vielleicht auch Jacopo Marieschi 1711—1794.)

14. *„Volksfest auf der Piazetta."* Im Mittelpunkt Gaukler, die von einer großen Volksmenge umlagert sind, die Balkons, Fenster und Treppen der Paläste werden ebenfalls von Schaulustigen belagert.
Leinwand. H. 34 cm, B. 48,5 cm. Geschnitzter G.-R.

Jacob Grimmer,
Antwerpen, 1526—1590.

15. *Winterlandschaft.* Im Vordergrund eine Steinbrücke, die über einen zugefrorenen Fluß führt, auf dem Schlittschuhläufer und Kinder mit Schlitten sich vergnügen. Ueber die Brücke gehen Lastwagen, Bewaffnete sowie Frau mit Kind, auf einem Esel reitend, der von einem Mann geführt wird (Marias Flucht?). Im Hintergrund ein tief verschneites Dorf.
Holz, rechts unten bezeichnet Grimmer, 1574. H. 27 cm, B. 37,5 cm. G.-R.

Fränkischer Meister,
zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts.

16. *Acht Kreuzwegstationen, Szenen aus der Passion Christi.* Je vier in gemeinschaftlicher Rahmung.
Holz. H. jedes Bildes 21,5 cm, B. 13 cm. *Abb. Taf. 5.*

Jacopo Carrucci (Jacopo da Pontormo).
1494—1552.

17. *Bildnis.* Brustbild eines jungen Mädchens mit grünem, golddurchwirktem Barett auf dem blonden Haar, grünem Kleid mit gekraustem, weißem Mieder und goldenem Kreuzchen an grünem Band um den Hals. Das Gesicht dem Beschauer zugewandt. Im Hintergrunde auf einer Tischplatte einzelne goldene Schmuckstücke.
Holz. H. 27,5 cm, B. 22,5 cm. Geschnitzter, alter, vergoldeter Holzrahmen.

Brügger Meister,
um 1500.

18. *Die heilige Familie.* Halbfiguren, vor einem Tisch auf grünem Hintergrund. Maria, im Begriff, dem Kind die Brust zu reichen, neben ihr der heilige Joseph in weißem Mönchsgewand, mit gefalteten Händen; auf dem Tisch ein Buch, Messer, Früchte und Rosenkranz.
Eichenholz. H. 15 cm, B. 13,5 cm. Vergoldeter, geschnitzter Holzrahmen.
Abb. Taf. 5.

Giovanni di Paolo, gen. Dell Poggio,
italienisch, 15. Jahrhundert.

19. *Christus am Kreuz mit Maria und Johannes;* den Kreuzesstamm umschlingt die heilige Magdalena; im Hintergrund Landschaft. Unter den Armen Christi geflügelte Engel mit Bechern, die das Blut auffangen.
Holz. H. 44 cm, B. 23 cm. G.-R. *Abb. Taf. 3.*

Bartholomäus Bruyn,

1493—1546.

20. ***Figur der Madonna mit Kind,*** mit einer Krone auf dem blonden Haar und blauem Mantel, auf der Mondsichel stehend, umrahmt von einer Strahlenglorie nnd von Wolken.

    Eichenholz. H. 37 cm, B. 23 cm. In geschnitztem, vergoldetem Rahmen des 17. Jahrh. *Abb. Taf. 3.*

Florentiner Meister

des 15. Jahrhunderts.

21. ***Thronende Maria mit Kind*** in rotem Gewand und grünem Mantel, vor den Stufen zwei musizierende Engel in roten Gewändern. Goldener Hintergrund und vergoldeter Rahmen mit Lambrequinabschluß und der Figur eines Heiligen mit Schriftband: Ecce. Virgo. Con.

    Oben abgerundet. Holz. H. 62 cm, B. 35 cm.

Giovanni Boccati,

Camerino, 15. Jahrhundert.

22. ***Halbfigur der Madonna,*** mit rotem Mieder und grünem Mantel mit goldenen Inschriftbordüren, vor sich auf einem Kissen das Christuskind haltend. Als Hintergrund ein blumiger Vorhang in einer von Säulen flankierten Nische mit reichgegliedertem Gesims.

    Alter, vergoldeter Rahmen mit goldener, ausgesparter Inschrift auf schwarzem Grund. Pappelholz. H. 99 cm, B. 70 cm. *Abb. Taf. 4.*

Andrae Haller,

Brixen in Tirol, Anfang des 16. Jahrhunderts.

23. ***Stehende Figur des Apostels Paulus.*** Die rechte Hand auf das Schwert gestützt, in der linken Hand ein Buch. Als Hintergrund eine Wand, die bis Schulterhöhe ein grünes Rankenmuster auf silbernem Fond zeigt, im oberen Viertel gestanzte Goldornamente.

    Auf Fichtenholz, in Eichenholzrahmung. H. 103 cm, B. 44 cm. *Abb. Taf. 4.*

Derselbe Meister.

24. ***St. Petrus*** mit Buch und Schlüsseln. Hintergrund wie vorher. H. 103 cm, B. 44 cm.

    Beide Tafeln zeigen große Aehnlichkeit mit den Flügelbildern in der Konstanzer Stephanskirche. Vergl. darüber: Monatshefte f. Kunstwissenschaft, 1910, Heft 4, S. 159 u. Tafel 34; ferner dieselbe Zeitschrift vom gleichen Jahrgang, Heft 6, S. 244 u. Tafel 56. *Abb. Taf. 4.*

Meister der Virgo inter virgines.

25. ***Flügelgruppe von einer Anbetung der Könige.*** Im Vordergrund Männer mit einem Hohenpriester, der einen roten, pelzverbrämten Mantel mit Brokatärmeln und Turban trägt, im eifrigen Gespräch mit zwei anderen. Rechts eine Gruppe von Männern in

lebhafter Unterhaltung, weiter zurück Bewaffnete und Reiter, deren Pferde mit zahlreichem Gepäck beladen sind. Im Hintergrund Felsen und hohe Bäume.

Eichenholz. H. 76 cm, B. 39,5 cm. In Eichenholzleiste. Betr. des Meisters der Virgo inter virgines (Holländer um 1480) vergl. Friedländer, Jahrbuch der Preuß. Kunstsammlung, 1910, S. 64 ff. Ein Hauptbild des Meisters in der Sammlung Glitza in Hamburg und eine Kreuzigung in Florenz.

Abb. Taf. 3.

Hans Bol,

Mecheln und Antwerpen, 1534—1593.

26. *Landschaft* mit mythologischer Staffage. Rechts im Vordergrund Hermes mit dem Haupte des Riesen Argos, links Juno mit dem Pfau; dahinter Dorfansicht mit Hütten und Herden. Im Mittelpunkt Flußlandschaft mit bergigen Ufern und befestigter Stadt.

Miniatur auf Pergament, an einem Baum rechts voll bezeichnet: H. Bol, 1582 in Gold. In feinprofiliertem Ebenholzrahmen. H. 14 cm, B. 19,5 cm.

Abb. Taf. 5.

Hans Krell, *gen. der Fürstenmaler,*

tätig in Leipzig, Anfang des 16. Jahrhunderts.

27. *„Die Ehebrecherin".* Vor einer Balustrade eine große Anzahl von Halbfiguren, in der Mitte Christus, die rechte Hand ausgestreckt, vor ihm die jugendliche Ehebrecherin (im Kostüm des 16. Jahrhunderts) mit gefalteten Händen. Im Hintergrund und zu den Seiten Jünger, ein Hoherpriester und Volk. An dem unteren Rand der Balustrade Bibelsprüche auf die Darstellung bezüglich, rechts und links je ein Wappen. In der Mitte signiert 1530 und Monogramm H. K.

Eichenholz. H. 91 cm, B. 137 cm. In altem, holzgeschnitztem Rahmen des 17. Jahrhunderts und alter Vergoldung. *Abb. Taf. 1*

Tiroler Meister,

15. Jahrhundert, Schule des Michael Pacher.

28. *Gott-Vater,* auf einem in gotischer Architektur reich verzierten Thron sitzend, krönt die vor ihm sitzende Maria; an den Seiten je ein Engel in lockigem Haar und weißem Kleid, einen Vorhang zurückhaltend.

Holz, halbbogenförmig abgerundet. H. 75 cm, B. 136 cm. In modernem Rahmen mit gotischem Laubwerk. *Abb. Taf. 2.*

Meister vom Tode der Maria,

um 1520.

29. *Allegorie.* Im Vordergrunde einer Flußlandschaft eine weibliche Figur, bekleidet mit einem weißen Mantel, der den Oberkörper freiläßt, mit den Händen auf zwei rechts und links von ihr befindliche Gruppen weisend: unbekleideter Jüngling in sitzender bezw. liegender Stellung mit allegorischer, weiblicher Figur in rotgrünem Gewand. An den Flußufern Burgen und Städte, auf dem Wasser Segelschiffe.

Eichenholz, in altem, vergoldetem Holzrahmen. H. 33,2 cm, B. 47 cm. Ausgestellt Leipzig, Grassi-Museum, 1897. Sammlung Zschille, Nr. 1120. Versteigert: Sammlung Zschille, Köln, Nr. 89. Als „Art des Barend van Orley". Dieselbe Komposition, gestochen um 1540, unter Cornelis Massys beschrieben.

Abb. Taf. 2.



II. Arbeiten in Holz und Stein.

30. **Sandsteinfigur der Maria mit Kind.** In der rechten Hand hält Maria einen Apfel, auf dem linken Arm das Christuskind. (Kopf fehlt.) Alte Bemalung.
Oberdeutsch, erste Hälfte 15. Jahrh. H. 54 m. *Abb. Taf. 23.*

31. **Steinrelief,** Halbfigur Christi mit der Dornenkrone, mit einem roten Mantel bekleidet, der vorn auf der Brust durch eine Rosette gehalten wird und dessen Hälften von zwei zur Seite befindlichen geflügelten Engeln gehalten werden. Alte Bemalung.
Deutsch, 15. Jahrh. H. 28 cm, B. 33 cm. *Abb. Taf. 23.*

32. **Marmorstatuette,** stehende Figur der Madonna, welche auf dem Arm das Christuskind hält, mit der Rechten greift es nach dem Kopftuch der Mutter, in der linken Hand hält es einen Vogel. Kopf des Christuskindes fehlt.
Florentinisch, 14. Jahrh. H. 36 cm. *Abb. Taf. 23.*

33. **Geschnitztes Wappen** auf konturierter, bemalter Platte. Das Schild kartuschenförmig mit einer in Relief geschnitzten Schimäre, bekrönt von einem Spangenhelm, dessen Helmzier ebenfalls eine Schimäre bildet, der Mantel reich verschlungen. Auf der Rückwand gemalte Initialen und Jahreszahl: M. F. 1606. Das Wappen ist umrahmt von einer geschnitzten Lorbeerwulst. Als unterer Abschluß abgerundete Platte mit Akanthusblättern und zwei eingesetzten Antilopenhörnern.
Deutsch, Anfang 17. Jahrh. Gr. 78×51 cm.

34. **Rundes Relief.** Christi Kreuztragung. An den Seiten rechts und links ein Scherge. Um den Rand starke Buckelschnur. Alte Vergoldung und Bemalung.
Lindenholz. Südtirol, 15. Jahrh. Durchm. 51 cm.

35-36. **Zwei Hochrelief-Statuetten von knienden Engeln** mit lockigem Haar und faltigen, ganz vergoldeten Gewändern. Gegenstücke. Beide halten die rechte bezw. linke Hand ausgestreckt (eine Hand fehlt).
Lindenholz. Oberdeutsch um 1500. H. 34 cm. *Abb. Taf. 19.*

37. **Leuchterweibchen** mit Achtendergeweih. Weibliche Halbfigur mit alter Bemalung und Vergoldung, deren Körper in einen Fischschwanz endet. Die Arme umfassen schön geschwungene, farbig bemalte, schmiedeeiserne Kerzenarme; die dreiteilige, reich verzierte und ebenfalls farbig bemalte Kette und der Knopf noch völlig original.
Deutsch, 16. Jahrh. H. d. Fig. 63 cm. *Abb. Taf. 35.*

38. **Figur des Königs Balthasar** (aus einer Gruppe der Anbetung der Könige). Alte Vergoldung und Bemalung; fast vollrund geschnitzte, kniende Figur in reicher Gewandung, die rechte Hand erhoben, die linke vom Ellenbogen aus gerade ausgestreckt (Hand fehlt), das unbekleidete Haupt mit dem langen, lockigen Haar und Spitzbart ehrfurchtsvoll leicht nach vorn geneigt.
Lindenholz. Deutsch, um 1520. H. 60 cm. *Abb. Taf. 15.*

39. **Relief.** Gruppe von drei singenden Engeln; Halbfiguren, mit den Händen ein aufgerolltes Spruchband haltend; mit Spuren alter Vergoldung und Bemalung.
Deutsch, Ende 15. Jahrh. Lindenholz. H. 37 cm, B. 45 cm. *Abb. Taf. 20.*

40. **Lindenholzgruppe: „Pieta“,** Maria, auf einer Bank in faltigem Gewand und einem vom Wind geblähten Mantel sitzend, den Leichnam des Heilands auf dem Schoß. Naturfarbig.
Süddeutsch, Ende 15. Jahrh. H. 44 cm, B. 43 cm. *Abb. Taf. 15.*

41. **Reliefgruppe.** Die schmerzgebeugte Mutter Gottes wird von Johannes und der heiligen Elisabeth gestützt.
Eichenholz, naturfarbig. Nordfranzösisch, um 1500. Stil der Schule von Calcar. H. 45 cm, B. 34 cm. *Abb. Taf. 19.*

42. **Reliefgruppe.** „Tod eines heiligen Bischofs.“ Am Boden liegt der tote Heilige im Ornat und Mytra, ihm zur Seite der Krummstab, umgeben von vier betenden, knienden Mönchen. Nußholz, mit Resten alter Bemalung.
Niederländisch, 15. Jahrh. Auf grüner Sammetplatte. H. 26 cm, B. 37 cm.

43-44. **Zwei kleine Relieffiguren.** Adam und Eva. En face, unbekleidet, jede in der linken Hand einen Zweig haltend, zu Füßen der Eva die Schlange. Birnbaumholz, mit Resten von alter, roter Farbe. Das Relief der Eva links unten mit dem Monogramm HS.
Deutsch, 16. Jahrh. In alter, schwarzer Rahmung. H. 21 cm, B. 9 cm.

45. **Figur des St. Georg** in ganzem Harnisch mit Schallern, die Füße auf den Lindwurm gestellt, dem er mit der Lanze den Rachen durchbohrt.
Lindenholz, naturfarbig. Süddeutsch, zweite Hälfte 15. Jahrh. H. 85 cm.

46. **Kleine Figur der Maria mit dem Kind** auf dem rechten Arm, in der Linken eine Blume haltend; Nußholz, mit alter Originalbemalung und reicher Vergoldung. Auf dem Saum des Gewandes eine Bordüre in Dunkelblau mit goldenen ausgesparten Inschriften. Der Boden grün, Originalsockel; an der unteren Fläche die Brüsseler Marke, in der kleineren Kehlung ein eingedrücktes M, in der großen Mittelkehlung in Gold Santa Maria in gotischen Majuskeln, an der Fußplatte eine flach reliefierte Marke.
Brüssel, um 1500. Eine Figur mit derselben Marke in der Sammlung Figdor, Wien. H. 34 cm. *Abb. Taf. 21.*

47. **Desgleichen,** die heilige Barbara, wohl aus der gleichen Serie. In der linken Hand ein geöffnetes Buch, das Haupt von einem farbigen Turban bedeckt, zu ihren Füßen die Halbfigur des Ritters. Im Gewandsaum Bordüre mit roten Schriftzeichen. Der Sockel alt, aber nicht zur Figur gehörig, trägt die Inschrift ANNA in gotischen Majuskeln. Auf der Rückseite der Figur die Brüsseler Marke.
Nußholz. Brüsssl, um 1500. H. 34 cm. *Abb. Taf. 21.*

48. **Große Figur der heiligen Katharina,** Eichenholz, naturfarbig. Das Haupt mit dem lang herabfallenden Lockenhaar bedeckt ein Turban mit zackiger Krone, das

Mieder wird durch einen Gürtel zusammengehalten, die oben geschlitzten Aermel fallen in kunstvollen Falten über die Arme, der Mantel, vorn gerafft, fällt hinten in langen Falten herunter. In der rechten Hand hält sie ein geöffnetes Buch, die linke umfaßt den Griff eines Schwertes. Der Fuß tritt auf einen am Boden liegenden bärtigen Mann, das Symbol des bösen Geistes, der mit der Rechten nach ihrem Schwert faßt. Der Originalsockel aus gleichem Holz mit Wurzelwerk und fast freirunden Kriechtieren.

Niederländisch, Anfang 16. Jahrh. Im Charakter des Hendrik met de Bles. H. 112 cm. *Abb. Taf. 9.*

49. **Große Figur der Madonna mit dem Kind.** Das edelgeformte Haupt von langen Locken umrahmt, das Gewand in knitterigen Falten lang herabfallend, die Hände mit den langen, schmalen Fingern halten das unbekleidete Christuskind, welches mit der rechten Hand auf die Schulter der Mutter faßt, der Fuß tritt auf die Mondsichel.

Lindenholz, naturfarbig, Originalarbeit von Thilman Riemenschneider, Würzburg, um 1510. Auf neuem Holzsockel. H. 121 cm. *Abb. Taf. 10.*

50. **Große Figur der heiligen Katharina.** Stehend, das Haupt bedeckt ein Turban, welcher mit einem breiten, das Gesicht umrahmenden Band festgehalten wird, das Haar fällt in langen Locken auf die Schulter herab; in der rechten Hand hält sie das zerbrochene Rad und einen Zipfel des langen, faltigen Mantels, der linke Arm hängt lose herab (Hand fehlt).

Lindenholz, naturfarbig, fast vollrund geschnitzt. Flämisch, Ende 15. Jahrh. H. 118 cm. *Abb. Taf. 8.*

51. **Große Hochrelieffigur.** St. Martin, mit dem Bettler das Gewand teilend. Der Heilige im Bischofsornat mit Mytra und langem Mantel, in ganzer Figur dargestellt, mit der rechten Hand, deren Mittelfinger mit einem Ring geschmückt ist, ein breites Messer haltend.

Lindenholz, naturfarbig. Schwäbisch, um 1500. H. 128 cm. *Abb. Taf. 8.*

52. **Büste der Mater dolorosa,** um den Hals ein Tuch, welches bis über das Kinn reicht; ein breites Kopftuch hängt in einfachen Falten bis auf die Schultern herab. Ein Werk von tiefer Empfindung in den edlen, tiefen Schmerz ausdrückenden Zügen.

Lindenholz, naturfarbig, gekehlter Sockel. Tirol, um 1500. Vergl. Figurale Holzplastik von Julius Leisching, Wien, 1908, Bd. I, Taf. XI, 22. H. 59 cm, B. 49 cm. *Abb. Taf. 15.*

53. **Standfigur des heiligen Jakobus,** schreitend dargestellt, aus einem geöffneten Buch, welches er in der linken Hand hält, vorlesend. Das Gesicht wird von dichtem, langem Lockenhaar und einem langen Vollbart umrahmt, über die Schultern fällt ein bis über die Knie reichender Mantel, in der rechten Hand trägt er einen langen Stab.

Lindenholz, naturfarbig. Originalarbeit von Thilman Riemenschneider, Würzburg, um 1490. Verwandt mit den Aposteln im Bayrischen National-Museum. H. 57 cm. *Abb. Taf. 12.*

54. **Große Gruppe.** „Das Wunder des heiligen Eligius." Vor einem Amboß steht der Heilige als Schmiedemeister mit einem Barett auf dem lockigen Haupt und einem schwarzen Fell über dem bis über die Knie reichenden faltigen Gewand, in der Rechten hält er den Hammer, in der Linken den abgebrochenen Fuß eines Pferdes, im Begriff, ihn zu beschlagen und dann später unversehrt an das vor ihm stehende gesattelte Pferd wieder anzusetzen. Neben dem Pferd steht breitbeinig

und beide Arme in die Höhe gestreckt, mit offnem Mund ein heidnischer Ritter, aufs höchste erschrocken über den ihm unerklärlichen Vorfall.

Lindenholz, braun getönt. Klassisches Bildwerk der schwäbischen Schule, um 1500. H. 78 cm, B. 100 cm. Auf Wandkonsole. *Abb. Taf. 17.*

55. **Gruppe.** Joseph und Maria, kniend. (Teilgruppe von einer Geburt Christi.) Hochreliefierte Figuren mit alter Bemalung und Vergoldung, von meisterhafter Charakteristik und individueller Prägung.

Zirbelholz. H. 55 cm, B. 40 cm. Art des Michael Pacher, Tirol, erste Hälfte 16. Jahrh. Vergl. Monatsberichte für Kunst und Kunstwissenschaft, Jahrg. 3, Heft 10, München, H. Helbing: H. Semper, Ein Bildschnitzer des 16. Jahrh. aus M. Pachers Schule (Meister Wolfgang Asslinger?) Vergl.: Figurale Holzplastik von Julius Leisching, Wien 1908, Bd. I, Taf. XI, 21. Ferner Zeitschrift für bildende Kunst, 1909: Die Besprechung über das eben zitierte Werk von Direktor Dr. Friedländer. Ausgestellt beim Internationalen Kunsthistorischen Kongreß 1902 in Innsbruck. Vergl. auch Nr. 73 dieses Kataloges. *Abb. Taf. 18.*

56. **Stehende Figur.** „Die heilige Jungfrau." Die Hände auf der linken Seite der Brust gefaltet. Das Oberkleid am Rande mit fein ausgebogten Liniamenten verziert, das Unterkleid sichtbar. Der Schleier und das Kinntuch am Saum mit feinen Linien eingefaßt.

Lindenholz, braun. H. 58 cm. Originalarbeit von Thilman Riemenschneider, Würzburg, ca. 1480—1500. Prov.: Sammlung Hefner-Alteneck. Vergl. Versteigerungs-Katalog 6. Januar 1904, München Nr. 324. Ferner: Hefner-Alteneck, Trachten usw., Bd. VII., Taf. 471, Seite 16 und W. Bode, Geschichte der deutschen Plastik, Seite 173. *Abb. Taf. 12.*

57. **Standfigur der heiligen Margarete.** Schlanke Figur in reichem Kostüm, den Kopf bedeckt eine flache Haube, das Mieder ist mit Reliefornamenten reich verziert; in der rechten Hand hält sie ein Goldstück, in der linken ein geöffnetes Buch, ein faltiger Mantel fällt über die linke Schulter herab. Zu Füßen die liegende Gestalt eines Mannes, der nach ihrem Rocksaum faßt (Personifikation des bösen Geistes) Originalsockel, fünfseitig, mit Ornamenten in Relief geschnitzt.

Eichenholz, braun. Flämisch, um 1520. Im Stil des Barend van Orley. H. 57 cm.

58-59. **Zwei vollrunde Figuren.** „Flötenbläser und Dudelsackpfeifer." Meisterhaft charakterisierte Volkstypen in der Art Pieter Bruegel d. Ae.

Eichenholz, naturfarbig. Flämisch, erste Hälfte 16. Jahrh. H. 36 und 35 cm. *Abb. Taf. 21.*

60. **Gruppe von fünf Figuren.** „Vermählung der heiligen Maria mit Joseph." Im Vordergrund steht die heilige Jungfrau, im lockigen Haar einen schmalen Reifen, dem vor ihr stehenden Joseph die Hand reichend, hinter ihnen steht ein Bischof im Ornat und Mytra, der die rechte Hand erhoben hat und das Paar segnet; rechts eine Frauenfigur, links ein bartloser, junger Mann.

Eichenholz, naturfarbig. Flämisch, 15. Jahrh. Stil des Dierick Bouts. H. 59 cm, B. 63 cm. *Abb. Taf. 18.*

61-62. **Ein Paar Statuetten.** Kniende Engel als Leuchterträger. Mit alter Vergoldung und Bemalung. Das Gesicht über die rechte Schulter gewandt, mit

beiden Händen den reich profilierten Leuchterschaft auf dem vorgestreckten linken Knie haltend. Einfacher Faltenwurf in edlen Linien. Der Sockel grün mit lateinischer Inschrift: SANCTI SEVER . . . das übrige unleserlich. Auf Originalsockeln mit bemalter und vergoldeter Schnitzerei.

Pappelholz. Toskanisch, 15. Jahrh. H. mit Leuchter 74 cm. *Abb. Taf. 14.*

63. **Große Standfigur der heiligen Anna,** in der rechten Hand ein halb geöffnetes Buch haltend. Alte Vergoldung und Bemalung. Der leicht geneigte Kopf ist von einer weißen Haube bedeckt, das Gewand, unter der Brust durch einen Gürtel gehalten, zeigt ein reiches Brokatmuster, am Saum eine Schriftbordüre, der glatte, vergoldete Mantel fällt in langen Falten von den Schultern herab bis auf den Boden, der Sockel grün.

Lindenholz. Ganz hervorragende fränkische Arbeit in prachtvoller Erhaltung. Um 1500. H. 146 cm. Auf Postament. *Abb. Taf. 7.*

64. **Großes Relief.** Christi Einzug in Jerusalem. Im Mittelpunkt der Heiland, auf der Eselin reitend, vor ihm ein Mann, einen Mantel auf dem Boden ausbreitend, links drei bärtige Männer, weiter zurück auf einem Baum ein Knabe, mit der Hand den Einziehenden zuwinkend, im Hintergrund die Mauern Jerusalems und Berge, rechts eine Gruppe von fünf Jüngern im eifrigen Gespräch.

Lindenholz, braun. Schwäbisch, um 1500. H. 61 cm, B. 142 cm. *Abb. Taf. 17.*

65 a—c. **Drei Reliefs.** „Szenen aus dem Leben Johannes des Täufers. a) Geburt des Johannes: die im Bett aufrecht sitzende Mutter hat den Neugeborenen der heiligen Anna übergeben, links im Hintergrund zwei Dienerinnen, einen Vorhang zurückschlagend, während vorn zwei andere das Bad bereiten. b) Die Enthauptung des Täufers: Salome nimmt auf einer Schüssel das blutende Haupt in Empfang, welches ihr ein Henker überreicht. Der am Boden liegende Leichnam trägt das Büßergewand, links im Hintergrund unter einem Torbogen stehen Henkersknechte. c) Salome übergibt das Haupt des Johannes der Herodias, welche mit dem König Herodes an einer reich gedeckten Tafel sitzt, links zwei junge Ritter, die den Vorgang besprechen.

Schule des Michael Wohlgemuth, Ende 15. Jahrh. Lindenholz, mit der vortrefflich erhaltenen alten Bemalung und reichen Vergoldung. H. jedes Reliefs 110 cm, B. 88 cm. Prov. Schloß Mainberg. *Abb. Taf. 16.*

66. **Großes Hochrelief:** Beweinung Christi. Im Mittelpunkt sitzt Maria, den Leichnam des Heilands auf dem Schoß, von rechts naht sich weinend die heilige Magdalena mit der Salbenbüchse, links steht Johannes, mit der rechten Hand das Haupt des toten Herrn haltend, weiter zurück die heiligen Frauen. Im Hintergrund bergige Landschaft, belebt mit Hirten, Reitern und Wanderern, rechts oben die Mauern von Jerusalem.

Lindenholz, mit der alten Bemalung und Vergoldung. Rheinische Arbeit, Ende 15. Jahrh. H. 134 cm, B. 84 cm. *Abb. Taf. 13.*

67. **Hochrelief.** Madonna, auf einem Thronsessel mit beiden Händen das auf dem Schoß sitzende Christuskind haltend, den Kopf mit dem langen, lockigen Haar leicht nach vorn geneigt und zärtlich auf das Kind blickend.

Lindenholz, mit teilweis alter Bemalung. Hervorragende Arbeit vom Meister des Hauptaltars im Chor des Ulmer Münsters, Daniel Mauch, um 1520. Ein Werk desselben Meisters, Maria selbdritt, befindet sich im Kaiser-Friedrich-Museum, Berlin. H. 100 cm, B. 56 cm. *Abb. Taf. 11.*

68. **Relieffigur.** Christus, auf einem Thronsessel sitzend, die linke Hand auf ein auf dem Knie ruhendes Buch gestützt, die rechte segnend erhoben, um das Haupt eine Gloriole.

Lindenholz, alte Vergoldung und Bemalung. Deutsch, 13. Jahrh. H. 97 cm, B. 48 cm. *Abb. Taf. 11.*

69. **Reliefbild** in gekehlter Umrahmung. Darstellung und Rahmen aus einem Stück geschnitzt. Halbfigur der Maria, das Christuskind nährend, welches auf einem Kissen sitzt und in der linken Hand einen Vogel hält, um das Haupt der Maria ein Tuch und eine Gloriole. Das Kostüm ganz vergoldet, Kissen und Bordüren reich ornamentiert mit Rankenwerk auf schwarzem, ausgespartem Grund. Der Hintergrund schwarz mit goldenem Friesornament und reizvoller Rankenbordüre.

Nußholz, mit der alten Bemalung und Vergoldung von prächtiger Erhaltung. Venedig, um 1470. H. 57 cm, B. 45 cm. *Abb. Taf. 15.*

70. **Marmorrelief.** Die Anbetung der heiligen drei Könige. Im Vordergrund unter einem Dach sitzt Maria mit einer Krone auf dem Haupte und hält das Christuskind auf dem Schoß, links kniet Joseph mit Stock und Rosenkranz in der Hand, rechts kniet einer der Könige, mit einem mit Schmuckstücken gefüllten Pokal in der Hand, dessen Deckel er abhebt, hinter ihm die beiden anderen Könige mit Kleinodien, weiter zurück ein Mohrenknabe. Hinter der Maria breiten zwei Engel einen Vorhang aus. Mit Resten alter Bemalung und Vergoldung.

Deutsch, um 1450. Aus einer Kirche in Mülhausen in Thüringen. H. 36 cm, B. 62 cm. *Abb. Taf. 22.*

71. **Marmorrelief.** Ruhe auf der Flucht nach Aegypten. Im Mittelpunkt einer bergigen Landschaft sitzt Maria, im Begriff, dem Kinde die Brust zu reichen, welches mit einem links vor ihm knienden Engel spielen möchte, daneben eine Palme, in deren Wipfel Engel sitzen, rechts steht Joseph, den Esel an einem Bach tränkend.

Arbeit von Agostino Busti, gen. Bambaja, Mailand 1480—1548. Oberitalien, Ende 15. Jahrh. Vertiefter Holzrahmen mit Goldornamenten, die Innenwand mit altem, gepreßtem, grünem Sammet beschlagen. H. 31 cm, B. 43 cm. *Abb. Taf. 24.*

72. **Steinrelief.** Unter einem romanischen Torbogen steht ein geflügelter Engel, bekleidet mit einem Chorhemd, in der linken Hand ein Weihrauchgefäß; über dem Spitzbogen werden die Türme einer Stadt sichtbar.

Hervorragende französische Arbeit aus dem Ende des 13. Jahrh. Sie stammt aus der Abteikirche von Saint- Dénis, vom Grabe Philipps, des Bruders des heiligen Ludwigs. Zur Zeit der französischen Revolution wurde das Grab teilweise zerstört. Einzelne Teile befinden sich im Louvre, Salle de Moyen-Age No. 49 (zwei Engel wie die vorliegenden). Ein drittes, größeres Stück im Musée Cluny, das vorliegende Fragment stammt aus der Sammlung Lenoir, Michelli und Dr. L. v. Saint-Germain. Versteigert im Hotel Drouot 1902. H. 48 cm, B. 19 cm. *Abb. Taf. 22.*

73. **Großer dreiteiliger Altar** mit alter Vergoldung und Bemalung. In der Mitte unter einer von schlanken Säulen getragenen Verdachung mit Bogengewölbe die Anbetung des Christuskindes. Maria kniet vor dem Neugeborenen, welches auf einem Mantel liegt, der von geflügelten Engeln gehalten wird, hinter ihr Joseph,

die Hände betend erhoben. Durch eine Oeffnung rechts schauen Hirten der Szene zu, im Hintergrund sieht man Berge mit Herden. Durch eine Oeffnung links sieht man Tiere und im Hintergrund eine Ortschaft. Rechts von der Mittelgruppe steht die heilige Katharina mit einer Krone auf dem Haupt, in prächtigem Gewand, auf der anderen Seite die heilige Anna mit einem Buch in der Hand. Alle drei Gruppen stehen auf Postamenten mit durchbrochenem, zierlichem, vergoldetem Rankenwerk auf rotem Grund. Der ganze Altar wird von einem tiefgekehlten Rundbogen umschlossen.

Ganze H. 200 cm, B. 200 cm, H. der Seitenfiguren ohne Sockel 120 cm. Art des Michael Pacher, Tirol, erste Hälfte des 16. Jahrh. Vergl. Monatsberichte über Kunst und Kunstwissenschaft, Jahrg. III, Heft 10. München, H. Helbing: H. Semper, Ein Bildschnitzer des 16. Jahrh. aus M. Pachers Schule (Meister Wolfgang Asslinger?). Ferner: Figurale Holzplastik von Julius Leisching, Wien 1908, Bd. I, Taf. XIII, 25 und die Besprechung dieses Werkes in der Zeitschrift für Bildende Kunst, 1909, durch Direktor Dr. Friedländer. Ausgestellt beim Kunsthistorischen Kongreß, Innsbruck, 1902, Kat. Nr. 84. Vergl. Alttirolische Kunstwerke des 15. und 16. Jahrh. bei H. Schwich in Innsbruck. Vergl. Nr. 55 des vorliegenden Katalogs. *Abb. Taf. 6.*

74. **Kleine Statuette.** Schuster in kauernder Stellung bei der Arbeit, in der rechten Hand die Ahle haltend, linke Hand fehlt. Alte Bemalung und Vergoldung. Rote Kappe, goldener Rock mit dunkler, goldverzierter Bordüre und dunklen Aufschlägen, rote Hose mit schwarzen Schuhen.

Grüner Sockel. Eichenholz. Brüsseler Arbeit um 1500. H. 22 cm. *Abb. Taf. 21.*

75. **Relieffigur.** „Die heilige Barbara“, in vornehmem Kostüm, mit einem geöffneten Buch in der linken Hand, während die rechte einen Zipfel des langen, faltigen Mantels hält. Auf dem Haupte eine zackige Krone, an der Seite ein hoher Turm. Auf dem Sockel in gotischen Lettern „Sanct-Barbara“.

Lindenholz, Vergoldung und Bemalung gut erhalten. Süddeutsch, um 1500. H. 50 cm. *Abb. Taf. 20.*

76. **Kniende Figur eines Engels,** als Leuchterträger, mit alter Vergoldung und Bemalung. Das lange, lockige Haupt über die rechte Schulter dem Beschauer zugewandt, beide Hände umfassen den (abgebrochenen) Leuchter, der auf dem linken Knie ruht. Der gekehlte Sockel grün bemalt.

Lindenholz. Tirol, zweite Hälfte 15. Jahrh. H. 38 cm. *Abb. Taf. 19.*

77. **Statuette des heiligen Hieronymus,** ganze Figur in weitem, faltigem Mantel, das Haupt von einer Kapuze umhüllt, ihm zu Füßen der Löwe, dem er den Dorn aus der Pranke gezogen hat.

Nußholz, naturfarbig. Französisch, zweite Hälfte 15. Jahrh. H. 39 cm. *Abb. Taf. 20.*

78. **Gruppe.** Maria, in einem Bett aufrecht sitzend, vor sich das Christuskind haltend, das mit freudigem Gesicht die Arme ausbreitet.

Lindenholz, braun. Schwäbisch, Ende 15. Jahrh. H. 45 cm, Lg. 43 cm. *Abb. Taf. 19.*

79. **Relief mit drei Halbfiguren.** Grablegung Christi. Vor den Stufen des Grabes stehen Maria und Johannes mit schmerzerfüllten Gesichtern, mit ihren Armen den Leichnam Christi umschlingend.

Pappelholz, naturfarbig. Schule von Padua oder Ferrara, zweite Hälfte 15. Jahrh. H. 77 cm, B. 72 cm. *Abb. Taf. 20.*

80. **Hochrelief.** Schreitende Figur eines geflügelten Engels im langen, enganschließenden, faltigen Gewand, in der linken Hand eine Kugel haltend, die rechte Hand fehlt.

Nußholz, mit der alten Bemalung, das Gewand dunkelgrün. Ravenna, 12. Jahrh. H. 108 cm, B. 38 cm. *Abb. Taf. 11.*

81. **Relief** aus Kehlheimer Stein von hoher, rechteckiger Form. Auf vertieftem Grund mit gekehltem Rand ein stehender Ritter mit langem Bart in ganzer Figur, die rechte Hand faßt den in die Hüfte gestützten Streitkolben, über dem Kopf ein Spruchband mit Inschrift: ALLHERNAGH, in den unteren Zwickeln rechts ein Familienwappen, links ein Spangenhelm, in den vier Ecken der Plattenoberfläche Stadtwappen mit Namen, in der unteren schmalen Seite eingeschnittene Inschrift: Auer von Wilchel 1562.

Deutsch, 16. Jahrh. Gr. 40×23 cm. *Abb. Taf. 24.*

82. **Terrakottagruppe.** Der heilige Hieronymus mit dem Löwen, in kniender Stellung, die linke Hand auf die Brust gelegt (rechte Hand fehlt) vor ihm auf einem Felsen das Kruzifix.

Florentinisch, erste Hälfte 16. Jahrh. Vortrefflich modellierter Körper. Arbeit von Niccolo Pericolo, gen. Il Tribolo. H. 34 cm. *Abb. Taf. 24.*

83. **Hochrelief.** Christus, das Kreuz tragend, hinter ihm ein Scherge.

Niederländisch, um 1500. Eichenholz, naturfarbig. H. 46 cm, B. 40 cm. *Abb. Taf. 19.*

84. **Standfigur.** Christus mit der Dornenkrone auf dem Haupte, beide Arme erhoben. Ueber die Schultern fällt ein langer, faltiger Mantel, den Körper, der nur vom Lendentuch umgürtet ist, freilassend. Die rechte Hand fehlt.

Lindenholz, naturfarbig. Schule von Calcar, um 1450. H. 73 cm.

85. **Reliefgruppe** mit alter, farbiger Bemalung und Vergoldung. Der stehende Leichnam Christi wird von zwei Engeln gehalten. Die Gewandbordüren mit roten Linien verziert.

Lindenholz. 15. Jahrh. Schule von Burgund. H. 27 cm, B. 15,5 cm. *Abb. Taf. 21.*

86. **Wandkonsole.** Geflügelter, kniender Engel mit Bandrolle.

Eichenholz, mit Resten alter Bemalung. Französisch, 15. Jahrh. H. 20 cm, B. 16 cm. *Abb. Taf. 34.*

87. **Wappenschild,** konturiert, goldener Grund mit geschnitztem, schreitendem, schwarzem Bären nach rechts.

Wappen der Stadt Bern, 16. Jahrh. H. 48 cm, B. 36 cm. *Abb. Taf. 35*

88. **Holzgeschnitzter Rehkopf** mit Originalgehörn, auf geschnitzter Rückwand mit Festons und Delphinkopf, die Platte mit zwei Maskarons besetzt.

Deutsch, 17. Jahrh. Gr. 26 cm.

89. **Ein desgleichen,** mit abnormem Gehörn, der Halsansatz mit Blattornamenten verziert, um die ovale Rückwand ein Blattfeston.
Deutsch, 17. Jahrh. Gr. 21 cm.

90. **Kopf eines bartlosen, älteren Mannes,** Mund geöffnet (Knauf eines Chorstuhles). Eichenholz, braun.
Niederrheinisch, Ende 15. Jahrh. Auf roter, profilierter Holzrosette. Gr. 10 cm.

91. **Fruchtpresse** aus braunem Holz, in Form eines vierbeinigen Tieres, auf einer konturierten Platte stehend. Der Kopf schimärenhaft, der Rücken an einem eisernen Scharnier mit gedrehtem Handgriff bildet die Presse, den Abfluß bildet der Rachen des Tieres. Nußholz, naturfarbig.
Deutsch oder französisch, 16. Jahrh. H. 28 cm, Lg. 44 cm. *Abb. Taf. 34.*

92. **Schlüsselhalter,** als Haken zwei Gemskrickel, mit runder Rückwand und der in hohem Relief geschnitzten Halbfigur der Lukretia. Zirbelholz, naturfarbig.
Fränkisch, 16. Jahrh. Plattendurchm. 14 cm.

93. **Ein Paar Eichenholz-Wandkonsolen,** geschweiftes Profil mit auf Grund geschnitzten Feldern und kräftigen, in Relief geschnitzten Masken.
Französisch, 17. Jahrh. Plattengröße 26×30 cm.

94. **Kleine Holzkonsole.** Wappen, von fast freirunden, geschnittenen Amoretten flankiert. Nußholz, braun. Florentinisch, 16. Jahrh. Gr. 17 cm.

95. **Wappen,** geschnitzt, konturierter, quadrierter Schild mit zwei goldenen Sonnen auf Schwarz und zwei springenden Pferden auf Gold. Stechhelm mit Krone, Helmzier und schwarzgoldenem Mantel.
Lindenholz. Deutsch, 17. Jahrh. Gr. 52×23 cm.

96. **Rundes Medaillon** mit in Relief geschnitztem Familienwappen mit Stechhelm, flattrigem Mantel und geflügeltem Knaben als Helmzier.
Eichenholz. Deutsch, 16. Jahrh.

97. **Konsole,** Nußholz. In der Rückwand Teil eines gotisches Zirbelholzfrieses. Lg. 100 cm.



III. Textilien.

98. **Antependium** von rechteckiger Form. Darstellung: durch Säulen mit flachen Bogen wird die Fläche in drei Felder geteilt. In der Mitte St. Georgs Kampf mit dem Drachen, links der heilige Laurentius, rechts der heilige Hubertus mit dem Hirsch, beide in einer Landschaft stehend, in deren Hintergrund Dörfer und Burgen sichtbar sind. Bordüre von drei Seiten, in den vier Ecken ovale Medaillons

mit Wappen (Köln, Trier), an den Schmalseiten Vasen mit aufsteigenden Blumen, an der unteren breiten Seite Rollwerk mit Laub durchzogen. Unter den Figuren ein Fries mit drei Rollwerkkartuschen und lateinischen Wahlsprüchen, von links nach rechts lateinische Buchstaben: VERSA ET MADUCA-TENDIT IN ARDUA VIRTUS-CONVERSATIO JUSTI PHILOSOPHIA.

Deutsch, 16. Jahrhundert. Aus einer der alten Heiligtumskapellen des Aachener Doms stammend. H. 93 cm, B. 175 cm. *Abb. Taf. 25.*

99. **Alter persischer Teppich.** Ziegelroter Fond mit großem, blauem Stern in der Mitte und blauen Zwickeln. Der Fond mit zierlichen, blauen Arabesken bedeckt. Klassisches Muster von streng stilisierter Zeichnung.
Uschak, 17. Jahrh. Gr. 200×340 cm.

100. **Desgleichen,** ziegelroter Fond mit drei Reihen nebeneinanderlaufender Achtecke, in Blau konturiert und mit Arabesken auf gelbem, grünem und blauem Fond.
Uschak, 17. Jahrh. Gr. 120×365 cm.

101. **Verdure** im Genre Oudry. Waldinneres mit verschiedenartigen Bäumen, Sträuchern und Blumen, im Vordergrund ein Bach mit Wasservögeln. Die Bordüre in Form von Blumenfestons.
Flämisch, 17. Jahrh., Gr. 200×260 cm.

102. **Desgleichen,** im Vordergrund großes Strauch- und Rankenwerk mit Tieren; Adler, ein Tier schlagend, Esel, Hase, Löwe, Pfau usw. Im Hintergrund Ansicht von Burgen und bewaldeten Bergen. An der unteren Seite Blumenbordüre.
Flämisch, 16. Jahrh. Gr. 195×240 cm.

103. **Alter Ladik-Gebetteppich.** Rotes Tempelfeld mit hellen Zwickeln, rotem Inschriftfeld, blau und weiß zierlich gemusterten Lissenen und gelbgrundiger Bordüre mit roten Arabesken.
Gr. 140×115 cm.

104. **Kissen** mit gesticktem und appliziertem Bezug. In der Mitte ein Kreisfeld mit der Kreuzigung, Maria und Johannes; an den Seiten die Schächer, dazwischen lateinische Inschriften mit dem Kreuzeswort, in den vier Ecken stilisierte Blumen und Inschriften.
Süddeutsch, 16. Jahrh. *Abb. Taf. 34.*

105. **Altes Leinentischtuch,** blauweiß, mit eingewebten Figuren, Bäumen, Herzen, von einem Kranz umgeben, Vorlegeschlösser und Sprüche in mehrfacher Wiederholung (wir theilen Freud und Leid, wir stehen einander bei, uns scheidet keine Not, die Schlüssel hat der Tot). Um den Rand ein Bandwerk mit Blumen.
Norddeutsch, 17. Jahrh. Gr. 170×160 cm.

106. **Zwei Kupons** blauer Sammet mit stilisiertem Granatapfelmuster.
Gr. 95×105 cm bezw. 85×135 cm.

107. **Alter Behang** aus Seidendamast. Gelbgrundig quadriert mit roten Feldern, blauen und gelben Sternen und Blumen.
17. Jahrh. Gr. 215×78 cm.

108. **Acht Kupons** alter, roter Seidendamast, großblumiges Granatapfelmotiv.
Italienisch, 17. Jahrh.



Dienstag, den 8. November 1910.

B. Nachmittag 4 Uhr

Nr. 109—201.

IV. Arbeiten in Silber, Bronze, Kupfer, Eisen, Messing, Zinn und Verschiedenes.

109. **Ein Paar Bronzehandhaben.** Der freihängende Handgriff in Form zweier Delphine mit einer Eichel als Mittelabschluß. Die Oese wird von einem Medusenhaupt gehalten.
Deutsch, 17. Jahrh. Gr. 12,5 cm.

110. **Gotische Handhabe** von einem Türklopfer aus Schmiedeeisen, Kreisform, mit eingeschlagener Zickzackbordüre; der Rand gebogt.
Deutsch, 15. Jahrh. Durchm. 12,5 cm.

111. **Kleines Bronzeschildchen** mit reliefierter Vase und daraus sich entwickelnden Blumen.
Deutsch, 17. Jahrh. H. 10,5 cm, B. 9,5 cm.

112. **Puppenspielzeug.** Baby in einem Laufkorb.
Deutsch, 18. Jahrh. H. 11 cm.

113. **Kleine Holzkassette** mit Lederüberzug, viereckig, mit gewölbtem Deckel. Die sämtlichen Flächen mit zierlichen Ornamenten gepreßt und vergoldet, schwarz und braun getönt. Geheimfach.
Italienisch, 16. Jahrh. H. 9,5 cm, B. 14 cm, T. 8 cm. *Abb. Taf 34.*

114. **Desgleichen,** der Deckel dachförmig geschrägt, ganz mit Leder überzogen und mit ornamentierten Messingstäben beschlagen. Die Fläche mit zierlich gepunztem Rankenwerk bedeckt.
Italienisch, 15. Jahrh. H. 7,5 cm, B. 15 cm, T. 10 cm.

115. **Runde, eiserne Platte** (Rückseite einer großen Uhr), farbig bemalt mit drei Wappenschilden auf rotem Grund: Wappen des Hochmeisters des Deutschordens Heinrich von Babenhausen und der Jahreszahl 1597. Goldene Randlinie.
Durchm. 46 cm.

116. **Gitterbekrönung** aus Schmiedeeisen, zierlich verschlungenes Rankenwerk mit Blättern.

Deutsch, 17. Jahrh. Lg. 82 cm, H. 54 cm.

117. **Gotisches Messingbecken,** tief, getrieben. Im Fond: der Pelikan, seine Jungen fütternd.

Durchm. 23 cm.

118. **Desgleichen,** im Fond sitzende, weibliche Figur mit einem Falken auf der Hand. Im Hintergrund fliegendes Band mit Schrift.

Durchm. 23,5 cm.

119. **Flache, gotische Messingschüssel.** Im vertieften Fond großes, vierteiliges, getriebenes Blatt mit vier Gruppen von Engeln mit Blättern, kreuzweise sich gegenüberstehend, kurzer, überfallender Rand.

Durchm. 35,5 cm.

120. **Desgleichen,** im Fond: St. Georgs Kampf mit dem Drachen, umgeben von einer Schriftbandbordüre. Die Kehle flach godroniert, auf dem Rand Hauornamente.

Durchm. 39 cm.

121. **Desgleichen,** im Fond: die Marter des heiligen Sebastian, umgeben von einer Schriftbordüre. Auf dem Rande Hauornamente.

Durchm. 39,5 cm.

122. **Tiefes, kupfernes Becken,** getrieben. Im Fond schwimmender Schwan mit einer Krone um den Hals und auf dem Kopf, umrahmt von einer Blattwulst. Kehle und Rand gebuckelt.

Deutsch, 17. Jahrh. H. 10 cm, Durchm. 45,5 cm. *Abb. Taf. 34.*

123. **Schmiedeeiserne Gittertür** zu einem Sakramenthäuschen, vergoldet; verschlungene Spirallinie mit kreisrundem Medaillon im Aufsatz und dem I. H. S., mit Kreuz und Jahreszahl 1612.

Aus Ulm. H. 51 cm, B. 27 cm.

124. **Weihwasserkessel** aus Kupfer, konische Form, vierpaßförmig, starke Wulst am Fußende; tauartig gedrehter Bügelhenkel mit Engelskopf am Henkelansatz. Die Leibung bedeckt mit Treibarbeit: flache Ranken mit kräftig herausgetriebenen Tieren.

Venezianisch, Anfang 16. Jahrh. H. 15,5 cm, Durchm. 14,5 cm. *Abb. Taf. 34*

125. **Kupfernes Gefäß** mit rundem Bügelhenkel, melonenförmig gerippt, in der Mitte durch einen profilierten Reifen unterbrochen; enger, profilierter Hals mit Verschlußstöpsel, in Form einer Eichel. Die einzelnen Wulsten reich getrieben mit vertikalem, sich entwickelndem Rankenwerk mit Grotesken, Vögeln und Kartuschen.

Venedig, 16. Jahrh. H. 21 cm. *Abb. Taf. 34.*

126. **Deckelbecher** aus Zinn, sogenanntes „Glücksröhrchen", von komischer Form, mit zwei Messingreifen und breiter, ausladender Fußwulst, geschweifter Henkel mit Schildchen, zopfartig gerippt; Deckel mit rundem Knopf. Der Boden rosettenförmig durchbrochen, in der Höhlung ein Würfel. Am Lippenrand Inschrift: Hanns Hinrich Blöcker, auf dem Deckel drei Marken, eine runde mit dem Doppeladler und zwei undeutliche Hausmarken.

H. 18,5 cm. 17. Jahrh.

127. **Desgleichen,** von ähnlicher Form, ohne Würfelbehälter.
Datiert anno 1710. H. 17,5 cm.

128. **Truhenschloß** aus Schmiedeeisen, ornamental durchbrochene Platte mit Spuren von Vergoldung, flankiert von zwei steigenden heraldischen Löwen. Auf dieser Platte sind zwei profilierte, spiralförmig gedrehte Säulchen befestigt, zwischen denen sich das Schlüsselloch und die Vorlegeplatte, welche mit zwei gleichen, aber größeren Säulen besetzt ist, befindet. Der Schlüssel dreikantig und konturiert.
Spanisch, 16. Jahrh. H. 40 cm, B. 23 cm. Auf Holzplatte gezogen. *Abb. Taf. 30.*

129. **Degleichen,** aus Schmiedeeisen, rechteckige Platte mit einer Umrahmung aus fein durchbrochenem, geschnittenem Maßwerk und drei vierkantigen Pfeilern und Fialen.
Deutsch, 15. Jahrh. Gr. 21×17,5 cm. *Abb. Taf. 30.*

130. **Gotischer Türklopfer** aus Schmiedeeisen, auf einer kreisrunden, fischblasenförmig durchbrochenen Rosette, von einer Strickwulst umrahmt. Der Rand halbbogenförmig konturiert, die Spitzen lilienförmig, der schwere, eiserne Handgriff verdickt sich nach der Mitte zu, innen hohl, fischblasenförmig durchbrochen und am unteren Rand mit durchbrochener Blattkante verziert.
Deutsch, 15. Jahrh. Durchm. der Rosette 32 cm, Durchm. des Griffes 21 cm. Auf Holzplatte. *Abb. Taf 30.*

131. **Türklopfer** aus Schmiedeeisen, auf einer quadratischen Rosette, die in Form von verschlungenem Laubwerk durchbrochen und getrieben ist. Der Handgriff nierenförmig facettiert und am Rand in Form einer Blattbordüre durchbrochen und konturiert.
Deutsch, 15. Jahrh. Durchm. der Rosette 19,5 cm. *Abb. Taf. 30.*

132. **Gotisches Truhenschloß** aus Schmiedeeisen, viereckige Form, umrahmt von einer flachen, eisernen Wulst, die mit durchbrochenem, zierlich geschnittenem Maßwerk überfangen ist; auf den Ecken Blattrosetten mit hohen Buckeln, über dem Schlüsselloch eine Platte mit Schild und drei heraldischen Lilien. In dem darüber befindlichen Mittelfeld ebenfalls durchbrochenes Maßwerk.
Französisch, 15. Jahrh. H. 16,5 cm, B. 17,5 cm. *Abb. Taf. 30.*

133. **Desgleichen,** aus Schmiedeeisen, breite, nach unten sich erweiternde und am unteren Ende konturierte Platte mit aufgenieteten, zierlich durchbrochenen Blattranken und Rosetten. An den Konturen scharfkantige, aufgenietete Ränder, deren Ecken in Tierköpfe endigen. Originalschlüssel.
Französisch, 15. Jahrh. H. 32 cm, B. 42 cm. *Abb. Taf. 30.*

134. **Desgleichen,** von ähnlicher Form. Auf der Platte aufgenietetes, symmetrisches Spiralornament; an der oberen schmalen Seite aufgesetzter, zierlich durchbrochener Maßwerkfries, in Form von Bogenfenstern, mit Fischblasenmotiv. Der Rand mit hohem Grad, unten konturiert und an den Spitzen in Eicheln endigend. Originalschlüssel mit zierlich durchbrochenem Griff.
Deutsch, 15. Jahrh. H. 29,5 cm, B. 35 cm. *Abb. Taf. 30.*

135. **Schmiedeeiserner Türklopfer** mit Rankenwerk, auf getriebener und gravierter Rückwand, der Schlagring kreisförmig, in Form von Delphinen, an den Oesen Gesichtsmasken mit gerolltem und geschnürltem Band.
Deutsch, 17. Jahrh. Lg. 38 cm.

136. **Desgleichen,** aus Schmiedeeisen, auf einer quadratischen Blattrosette mit gravierten Konturen. Die vorspringende Oese in Form eines grotesken Tierkopfes, der Griff mit geschmiedeten Spiralbändern verziert.
Deutsch, Ende 15. Jahrh. Gr. d. Rosette 12 cm, Durchm. des Handgriffes 16,5 cm.

137. **Vier griechische Bronzehandhaben,** zierlich gegliedert und verziert. Grüne Patina.
4.—5. Jahrh. v. Christi. Gr. 18×6 cm, 9,5×17 cm, 10,5×11 cm, 10,5×7,5 cm.

138. **Schild** mit Stechhelm und Mantel aus Bronze. Als Helmzier ein doppeltes Horn.
Deutsch, 15. Jahrh. Von einem Grabschild. Gr. 36,5×27 cm. *Abb. Taf. 28.*

139. **Kupferner Weinkühler,** konische Form. Der Deckel an Scharnieren befestigt, getrieben, mit dem Doppeladler auf dem Herzschild (1687). Auf schmiedeeisernem, dreiteiligem, farbig bemaltem Ständer von eleganter Form, aus dessen Steg sich eine freistehende Tulpenstaude entwickelt.
Deutsch, 17. Jahrh. Gr. des Kübels 28 cm, des Ständers 78 cm.

140. **Eiserne Kassette** von rechteckiger Form, auf vier Kugelfüßen. Die ganze Wandung, der Deckel und die Innenseite des Deckels mit dem komplizierten Spinnenschloß ist reich mit Aetzmalerei bedeckt: Kostümfiguren in Rankenwerk im Stil Flötners, um den Rand Umrahmung aus einer Maureskenbordüre. Originalschlüssel. Prov.: Sammlung Zschille.
Deutsch, 16. Jahrh. H. 11,7 cm, B. 18 cm, T. 10,5 cm. *Abb. Taf. 29.*

141. **Desgleichen,** kleiner, auf der Wandung ebenfalls geätzte Kostümfiguren in Ornamentranken. Auf der Stirnseite eine Reiterfigur.
Deutsch, 16. Jahrh. H. 11,2 cm, B. 15,5 cm, T. 9 cm. *Abb. Taf. 29.*

142. **Eiserne, gotische Sparbüchse,** in Form eines vierseitigen Prismas, mit Strebepfeilern und Fialen an den Ecken. Auf den Flächen ein Halbbogen mit Fialen, vorn Vorlegeschloß; auf dem Deckel ein Bügelhenkel und Oeffnung für den Einwurf.
Deutsch, 15. Jahrh. H. 15 cm, Durchm. am Boden 10,5×9,5 cm. *Abb. Taf. 29.*

143. **Eiserner Keuschheitsgürtel** aus zwei breiten, aus dünnem Eisenblech geschmiedeten Bändern bestehend, die am Treffpunkt sich lanzettförmig verjüngen und an den Spitzen freibeweglich vernietet sind; die Flächen sind sehr reich getrieben mit symmetrischem Rankenwerk, Grotesken, Vögeln und einer Kartusche mit Darstellung des Sündenfalles. Stil des Aldegrever. An den Rändern gelocht (zur Befestigung des Futters).
Länge jedes Teiles 31 cm, B. 10,2 cm, am schmalsten Ende 6,7 cm. Deutsch, 16. Jahrh.

144. **Kleiner Bronzemörser,** konische Form, auf der Leibung profilierte Reifen, um die Mitte zieht sich ein reliefierter Fries mit Festons, einzelnen Bäumen, zwischen denen Tiere sitzen: Löwe, Panther und Eichhorn.
Italienisch, 16. Jahrh. H. 12 cm, Durchm. 12 cm. *Abb. Taf. 27.*

145. **Desgleichen** von flacher Form, mit zwei Löwenköpfen als Henkel, die Leibung mit starken vorspringenden, vertikalen Rippen belegt, an der ausladenden Randkehlung reliefierte Schimären und eine Sternrosette.
Italienisch, 15. Jahrh. H. 9,5 cm, Durchm. 16 cm. *Abb. Taf. 27.*

146. **Bronzemörser,** konische Form, mit zwei abgeschrägten, durchlochten Henkeln, auf der Leibung schmale, vertikale Bänder, abwechselnd Rankenwerk und Perlstäbe, der obere Rand abgeschrägt.
Italienisch, 15. Jahrh. H. 9,8 cm, Durchm. 13,5 cm. *Abb. Taf 27.*

147. **Desgleichen,** mit zwei konturierten Handhaben, auf der Leibung vertikale, reliefierte Bänder mit zierlichem Rankenwerk, zwischen jedem ein aufsteigendes, wachsendes, stilisiertes Blatt. Am oberen Rand Inschriftbordüre: JOANES+LOSA+DE +MONTALVO+JSSQ+.
Italienisch, 15. Jahrh. H. 11 cm, Durchm. 15,5 cm.

148. **Ovales Bronzewappen von einem Epithaph.** Reliefiertes Wappenschild mit Spangenhelm, Krone und reichem Mantel, im Schild ein Erzengel mit Medusenschild und Flammenschwert über einem Zinnenturm; die Platte umrahmt von Lorbeerfestons.
Deutsch, 16. Jahrh. Durchm. 23,5 × 19,5 cm. *Abb. Taf. 28.*

149. **Doppelwappen aus Bronze von einem Epithaph.** Zwei gegeneinandergelehnte Schilde. a) Halbfigur eines bärtigen Mannes über Mauerzinnen. b) Sitzender Affe mit einer Frucht in der Hand. Die beiden Wappen sind unten durch ein Band mit der Jahreszahl 1521 verbunden.
Deutsch, erste Hälfte 16. Jahrh. H. 15 cm, B. 26 cm. *Abb. Taf. 28.*

150. **Desgleichen,** in ähnlicher Anordnung wie das vorige. Im linken Wappen ein Krebs, im rechten ein Sparren. Auf dem Bande die Jahreszahl 1559, oben ein Schriftband: (A N)dreas Krebs und seiner Erben be-
Nürnberg, 16. Jahrh. H. 21 cm, B. 32 cm. *Abb. Taf. 28.*

151. **Venezianischer Glasbecher** von konischer Form mit weißen, sich überschneidenden und am Fuß zusammenlaufenden Spiralfäden. Der Fuß aus vergoldeter Bronze, in Form eines springenden, geweihten Hirsches, dessen Vorderläufe die vergoldete Tülle trägt, als Stütze für den Hirsch ein Delphin, der auf dem Mittelpunkt des zierlich mit Ornamenten und Masken durchbrochenen, sechsseitigen Fußes befestigt ist.
Zweite Hälfte 16. Jahrh. H. 24 cm. *Abb. Taf 34.*

152. **Kleiner, silbervergoldeter Deckelpokal** mit Henkel, sechsseitig abgeflachte Leibung mit getriebenen Buckeln; am Fuß eine Stabwulst, der Deckel analog gegliedert, in der Mitte erhöht, als Knopf ein Pinienzapfen mit Rollwerk.
Nürnberg, mit Hausmarke des Christoff oder Wolff Straub, um 1600. H. 8,5 cm, Durchm. am Boden 6,5 cm. Vergl. Rosenberg, Nr. 1246. *Abb. Taf. 31.*

153. **Silbervergoldeter Haufe-Becher** auf drei Füßchen in Form von Seraphimköpfen, der Fußrand eingeschnürt und zierlich ornamentiert. Auf dem abgesetzten, vergoldeten Lippenrand elegantes, graviertes Ornament mit drei kleinen, kreisrunden Medaillons, auf dem einen ein Z, auf dem andern H, von einem Kreuz überragt, rechts und links o-s, auf dem dritten die Jahreszahl 1572.
Augsburg, 16. Jahrh. Im Boden Marke: ER, ligiert. H. 8 cm, Durchm. 8 cm. *Abb. Taf. 31.*

154. **Nürnberger Traubenpokal,** silbervergoldet, auf glockenförmigem, tief eingeschnürtem, gebuckeltem Fuß, der Schaft in Form eines Rebstockes mit einer Winzerfigur, von Weinlaub umrankt. Kuppa und Deckel traubenförmig gebuckelt, als Bekrönung Vase

mit Doppelhenkeln und Blumenstrauß. Auf zwei Buckeln unter dem Lippenrand zwei zierlich punktierte Familienwappen mit Initialen: W. V. S. und E. A. V. S.
Nürnberg, um 1600. Mit Beschau und Meisterzeichen. H. 37 cm. *Abb. Taf. 34.*

155. **Schraubtaler.** (Bischof Hubertus von Salzburg 1670.) Innen jede Hälfte bemalt mit zwei vorzüglichen Miniaturporträts. a) Junger Kavalier mit langem, lockigem Haar und weißem Spitzenkragen über einem schwarzen Wams. b) Junges Mädchen mit roter Kappe im lockigen Haar, Perlschnur um den Hals und weißem Spitzenkragen mit roter Schleife. In gemeinschaftlichem Holzrahmen.
17. Jahrh. Durchm. 3,8 cm. *Abb. Taf. 31.*

156. **Eiserner Anhänger,** birnenförmig. (Degenknauf.) Goldtauschiert, durchbrochen und in Relief geschnitten: weibliche allegorische Figuren mit Amoretten, darstellend Kunst und Wissenschaft.
Französisch, 17. Jahrh. Gr. 3,5 cm. *Abb. Taf. 31.*

157. **Flakon** aus Kokosnuß, melonenförmig gerippt und ganz montiert mit fein ziselierten, silbervergoldeten Blattbändern. Am Fuß uud Hals aufgesetzte, vergoldete, weißsilberne Blattkelche.
Italienisch, 16. Jahrh. Gr. 7,5 cm. *Abb. Taf. 31.*

158. **Kabinettkästchen,** von rechteckiger Form, gerade Wandungen. Von allen Seiten, auch am Boden, mit geätzten Eisenplatten belegt, ganz und gar bedeckt mit verschlungenem Bandwerk und Mauresken im Stil der Kleinmeister. Die Einfassung aus vergoldeten Bronzebändern mit sehr zierlich gravierten Bordüren, in den Zwickeln durchbrochene, vergoldete Verzierungen mit Masken und Ranken; in der Mitte jeder Fläche eine ebenfalls vergoldete, durchbrochene Bronzerosette von meisterhafter Detailarbeit. In der Front eine Klapptür, innen neun kleine Schubkästen, deren Füllungen aus vergoldeter Bronze und ebenso wie die Innenseite der Klapptür ganz bedeckt sind mit gravierten Ornamenten. Die obere Platte bildet den Deckel eines Faches, welches ebenfalls ganz bedeckt ist mit vergoldeten, gravierten Bronzeplatten, im Deckel Szene aus der biblischen Geschichte, von reichem Rankenwerk umrahmt: Joseph wird von seinen Brüdern verkauft.
Augsburg, zweite Hälfte 16. Jahrh. H. 21,5 cm, B. 21 cm, T. 14,5 cm.
Abb. Taf. 29.

159. **Bronzeleuchter,** in Form eines stehenden Landsknechts, mit flachem Hut mit Feder, geschlitzten Aermeln und Pumphose, in der rechten Hand eine viereckige Tülle haltend. Breite, runde, gebuckelte Fußplatte.
Deutsch, um 1520. H. 28 cm. *Abb. Taf. 26.*

160. **Man-Kästchen,** die Wände aus vergoldeter, zierlich gravierter Bronze, in deren Füllung farbige Glasplatten aufgesetzt sind. Im Deckel feingegliedertes Spinnenschloß.
Arbeit von Michael Man, Nürnberg, Anfang 17. Jahrh. H. 6,8 cm, B. 8,7 cm, T. 6 cm. *Abb. Taf. 31.*

161. **Kleine Elfenbeingruppe.** Madonna, auf einem Thron sitzend, auf ihrem Schoß das stehende Christuskind im linken Arm, sich an der Schulter der Mutter festhaltend. In der linken Hand trägt Maria eine Blume.
Französisch, 15. Jahrh. Auf schwarzem Sockel. H. 8 cm. *Abb. Taf. 31.*

162. **Alte, schmiedeeiserne, farbig bemalte Hängekrone.** Sieben Kerzenarme, die S-förmig geschweift und mit vergoldeten Ranken und Gesichtsgrotesken verziert sind, gruppieren sich um eine kreisrunde, mittlere Platte, auf der eine hochgeschnitzte, farbig bemalte Figur der Madonna steht. Als unterer Abschluß ein freihängendes Schild mit Wappen und Inschrift.
Deutsch, zweite Hälfte 16. Jahrh. Aus der Pfarrkirche in Mindelheim b. Memmingen. Gr. 72 cm. *Abb. Taf. 35.*

163. **Kupferne Schüssel,** flach, mit kurzem, überfallendem Rand. Im Fond ein erhöhter Umbo mit vertieftem Feld für die Kanne. Die konzentrischen Kreise mit reichem Rankenwerk und Grotesken getrieben.
Venezianisch, 16. Jahrh. Durchm. 43 cm. *Abb. Taf 34.*

164. **Große Zunftkanne** aus Zinn, gotische Form, mit schlankem, fast zylindrischem Schaft, der etwa unterhalb der Mitte sich in Form einer abgeplatteten Kugel erweitert; tellerförmiger Fuß und trichterförmig sich erweiternder Hals mit halbkugeligem Deckel und profiliertem Knopf. Der Henkel am unteren Teil geradlinig, in der oberen Hälfte halbkreisförmig gebogt, an der Ansatzstelle mit einer durch Relief verzierten Agraffe gehalten, die ähnlich wie der konturierte Knauf verziert ist. Auf dem Deckel ein wohl später aufgesetzter, konturierter Schild mit einem Stadtwappen: Zinnmauer mit einem Torbogen und einem Hahn, bekrönt von fünf Türmen und datiert 1619.
16. Jahrh. Auf dem Henkel drei Marken, zwei gleiche zeigen ein Schild mit laufendem Hasen und J. H., eine dritte ebenfalls ein Schild mit einem schreitenden Vogel und J. H. H. 50 cm. *Abb. Taf. 34.*

165. **Kaminbock** aus Gußeisen, in Form eines kauernden Greifen, der in den Pranken ein Wappenschild hält.
Deutsch, 15.—16. Jahrh. H. 33 cm.

166. **Großer Bronzemörser** von umgekehrter Glockenform und zwei seitlichen Griffen in Form von Pferdeköpfen. Auf der Leibung drei horizontale Friese, zwei mit wachsenden Akanthusblättern, auf dem mittleren symmetrisches Rankenwerk, welches sich von je einer Groteske aus entwickelt. Am oberen Rand Inschriftbordüre: CAVADINI-FECE-ANNO-MDLXXXVIII GIO. BTTA. LENOTTI F. F.
Venedig, 1588. H. 28 cm. Durchm. 32 cm. *Abb. Taf. 26.*

167. **Bronzemörser,** umgekehrt glockenförmig, mit abgesetztem, profiliertem Fuß und zwei ?-förmigen Henkeln. Auf der Leibung ein Fries mit reliefierten Festons, einzelnen Rosetten und einem Wappenschild auf der Stirnseite, am Ansatz einzelne, in gleichen Abständen voneinanderstehende, aufsteigende Blätter, in der oberen Kehle ein wachsender Blattfries.
Italienisch, Ende 15. Jahrh. H. 13,5 cm, Durchm. 15,5 cm. *Abb. Taf. 26.*

168. **Bronzewappen von einem Epithaph.** Zwei schräg zueinander geneigte Schilde mit einem Stechhelm und Mantel, im linken Wappen zwei mit dem Rücken zueinanderstehende R., im rechten eine Schaufel, als Helmzier ein Ruder.
Nürnberg, Ende 15. Jahrh. H. 40 cm, B. 35 cm. Auf Holzplatte. *Abb. Taf. 28.*

169. **Desgleichen,** konturierter Schild mit Spangenhelm und reich verschlungenem Mantel, der Schild quadriert mit den Tinkturen von Gold und Rot. Im rechten Obereck und linkem Untereck zwei gekreuzte Fackeln in einem Lorbeerkranz, im linken

Obereck und rechten Untereck drei Sterne, auf dem Herzschild ein schreitender, doppelt geschwänzter Löwe mit Fackel. Als Helmzier Löwe mit Fackel und Stern; der Rand der kreisrunden Platte geschnürlt.

Deutsch, 16. Jahrh. Durchm. 46 cm. *Abb. Taf. 28.*

170-171. **Ein Paar Bronzelöwen als Schildhalter.** (Die Schilde fehlen), sitzend, die Pranke erhoben.

Italienisch, 16. Jahrhundert. H. 15 cm. Auf hohem Holzsockel. *Abb. Taf. 27.*

172. **Bronzestatuette,** stehende Figur eines Bischofs in faltigem Talar, in der linken Hand ein Buch haltend, den rechten Arm seitwärts zurückgezogen (Hand fehlt). Das Gesicht über die linke Schulter seitwärts blickend. Zu Füßen die Mytra.

Arbeit von Pietro Tacca, Florenz, 1577—1640. H. 25 cm. Auf hohem, grauem Marmorpostament. *Abb. Taf. 26.*

173. **Große Nürnberger Messingschüssel,** gotisch, mit vertieftem Fond und kurzem, schräg ansteigendem Rand. Im Fond konzentrische Kreise mit Schriftbordüren und Rankenwerk, in der Mitte Medaillon mit Josua und Kalb. Auf dem Rande Bordüren aus stilisierten Lilien und Blättern.

Durchm. 46 cm.

174. **Desgleichen,** ähnlich. Im Fond Darstellung des Sündenfalles.

Durchm. 47 cm.

175. **Desgleichen,** gotisch, mit vertieftem Fond und schmalem, überfallendem Rand. Im Fond konzentrische Kreise mit zwei Schriftbordüren, die Kehle flach gebuckelt. In der Mitte Medaillon mit der Verkündigung; auf dem Rand zierliche, eingehauene Blattbordüren.

Durchm. 48 cm.

176. **Desgleichen,** tief, mit kurzem, überfallendem Rand. Im Fond springender Hirsch in Laubwerk, umgeben von einer Bordüre aus Trauben mit Blättern. Auf dem ansteigenden Rand getriebene, schräge Blattstäbe.

H. 9,5 cm., Durchm. 42,5 cm.

177. **Weihwasserkessel** aus Bronze, mit verziertem Bügelhenkel. Eiform, mit eingezogenem Hals und abgesetztem, breitem Fuß. Auf der Leibung flache Stabwulsten mit geperlten Rippen, auf dem Fuß Blattrosette, auf der Schulter graviertes Ornament.

Venezianisch, um 1500. H. 15 cm, Durchm. 9 cm (ohne Henkel). *Abb. Taf. 29.*

178. **Bronzetischglocke** mit profiliertem Handgriff. Auf der Leibung zwei symmetrische Ornamentranken, zwischen denen zwei geflügelte weibliche Maskarons stehen. In den Zwickeln je eine heraldische Lilie. Die untere Randwulst aus Lorbeerfestons reliefiert, auf der Schulter vierteilige Akanthusrosette.

Italienisch, um 1500. H. 15 cm. *Abb. Taf. 27.*

179. **Bronzemörser** mit kurzen Rundstäben als Henkel, auf der Leibung vertikale, stark hervortretende, nach dem Lippenrand zu sich verjüngende Rippen in gleichmäßigen Abständen.

Italienisch, 15. Jahrh. H. 10 cm, Durchm. 14 cm.

180. **Desgleichen,** mit zwei kurzen, ein wenig abwärts gebogenen Rundstäben als Henkel, am Ansatz profilierte Wulsten, auf der Leibung zwei wachsende Akanthusblätter und Buchstaben: A. L. bezw. V. R.
Italienisch, 16. Jahrh. H. 10,7 cm, Durchm. 10,5 cm. *Abb. Taf. 27.*

181. **Kleines Bronzetintenfaß,** der runde, am Hals eingezogene Behälter mit reliefierten Seraphimköpfen besetzt, als Träger drei kauernde Meerrosse.
Venezianisch, um 1500. H. 7,5 cm, Durchm. 5,5 cm. *Abb. Taf. 27.*

182. **Brunnenausguß** aus Bronze, in Form einer Groteske mit geöffnetem Rachen, auf vierteiliger, geschnitzter Blattrosette.
Italienisch, Anfang 16. Jahrh. Gr. 9,5×10,5 cm. *Abb. Taf. 27.*

183. **Bronzestatuette.** Jugend. Stehende Figur eines nackten, jungen Mädchens, die Hände herabhängend und gefaltet. Um den Hals ein Kollier, im Haar Lorbeerzweige.
Moderne Arbeit. H. 27 cm. Auf schwarzem Holzsockel.

184. **Spielbrett** für Schach und Puff aus Bein, Ebenholz, Schildpatt, Perlmutter, Polisander, aufs reichste eingelegt. Certosamosaik.
Venedig, 16. Jahrh. Gr. 56×53 cm.



V. Waffen.

185. **Mailänder Prunkdegen** mit breitem, abgeflachtem Knauf, S-förmig gebogener Parierstange und doppelten Parierringen. Das Gefäß ganz in Eisen auf Grund geschnitten, mit Jagdszenen in Ornamentranken, reichste Mannigfaltigkeit der Motive und Gruppen; der Grund vergoldet. Auf der Rückseite flach graviertes Rankenornament, vergoldet. Zweischneidige, am Ansatz gekehlte Klinge nicht zugehörig.
Mailand, 16. Jahrh. Lg. 127 cm. *Abb. Taf. 33.*

186. **Reiterdegen** mit geflechtartig durchbrochenem, geschwärztem, eisernem Knauf, der Griff mit Messingdraht zopfförmig umflochten, geschwärztem, eisernem Gefäß mit gerader Parierstange, Faustbügel, drei Parierringen und Eselshuf, vierkantig; an den Enden und in der Mitte geflechtförmig durchbrochene Knoten, ähnlich wie der Knauf.

Die zweischneidige, schmale Rippenklinge trägt auf beiden Seiten der Angel eine Meistermarke, in einem ovalen Schild Monogramm J. M. Auf beiden Seiten der Klinge in einer Messingplatte JOHANNI.

Deutsch, Ende 16. Jahrh. Lg. 112 cm. *Abb. Taf. 33.*

187. **Blanker, eiserner Helm** von einem Maximalianharnisch, mit kannelierter Glocke, profiliertem, gekehltem, aufschlächtigem Visier mit horizontalen Sehspalten und senkrechten, stufenförmig übereinandergestellten Luftspalten mit Luftlöchern. Am Kinnreff ein Federzapfen zur Befestigung des Visiers; der Nackenschirm gekehlt und geschoben.

Deutsch, 1510—1530. *Abb. Taf. 32.*

188. **Blanker Helm** mit runder Glocke und flach getriebenem, geschnürltem Kamm. Das aufschlächtige Visier weit vorgeschoben und gekehlt; zwei breite, horizontale Sehspalten, in der Kehle und in dem schräg abfallenden Teil regelrecht nebeneinandergestellte Luftlöcher. Am Kinnreff Federzapfen; Kehlstück und Nackenschirm am Rande geschnürlt. Innen Spuren von altem Lederfutter.

Deutsch, um 1500. *Abb. Taf. 32.*

189. **Blanker deutscher Visierhelm.** Scheitelstück in Form eines sechsseitigen, spitzen Kegels, mit aufschlächtigem, vorstehendem Stirnstulp; das aufschlächtige Visier vorspringend und mit stark geschnürltem oberen Rand, in der Mitte mit scharfem Grat und mit in regelmäßigen Abständen stehenden Luftlöchern. Das Kinnreff am Scheitelstück mittels Haken befestigt, Nackenschirm und Kehlstück geschoben. Die Ränder sämtlich geschnürlt.

Deutsch, Anfang 16. Jahrh. Sehr seltene Form. *Abb. Taf. 32.*

190. **Eiserner Birnenhelm** mit spitzem Stirnstulp, leicht abwärts gebogenem, kurzem Nackenstulp. An den Seiten Wangenklappen mittels Scharnieren befestigt; an den Futternieten Messingrosetten. Die Glocke mit Aetzmalerei verziert: senkrechte, nach der Spitze zu sich verjüngende Streifen mit Bandeinfassung: Kriegerfiguren, aneinandergereihte Trophäen und Embleme. Auf den Wangenklappen durchlochte Rosetten, auf Stirnstulp und Nackenschutz symmetrische Ranken; Ränder geschnürlt.

Deutsch, zweite Hälfte 16. Jahrh. *Abb. Taf. 32.*

191. **Blanker, geschlossener Visierhelm,** runde Glocke mit kurzem, geschnürltem Kamm und Löcher für die Zimiere. Das aufschlächtige Visier ist zweiteilig gekehlt, in edlen Konturen vorspringend und kurz abfallend; im oberen Teil große horizontale Sehspalten, in der Kehlung, unter dem abfallenden Teil, ornamental durchbrochene Luftlöcher. Die Bordüren des Scheitelstückes und des Kinnreffs zeigen geätzte Blattranken auf vergoldetem Grund (abgenutzt), die Futternieten aus Messing. Am Kinnreff Gehörrosette und an der rechten Seite eine verstellbare Gabel zum Tragen des geöffneten Visiers. Der untere Rand mit Strickwulst „im Kragen umgehend".

Aus dem ehemaligen Wiener Zeughaus stammend, innen noch die alte Inventarnummer 3. Deutsch, Anfang 16. Jahrh. *Abb. Taf. 32.*

192. **Roßstirn** aus blankem Eisen, mit breiten Bordüren, in vergoldeter Aetzmalerei im Stil der Kleinmeister. Der mittlere Grat in der Mitte geschnürlt, an den Futternieten Messingrosetten. Auf der Stirn ein aufgesetzter, profilierter Schild mit dem Doppeladler auf vergoldetem Grund; in der Mitte ein spitzer, starker Zapfen, dahinter eine Oese für den Federschmuck.

Nürnberger Arbeit, um 1550. Prov. Sammlung Spitzer, Armes et armures No. 93. Lg. 71 cm. *Abb. Taf. 33.*

193. **Prunkhelmbarte** mit mondsichelförmig konturiertem Beil und gesichtartigem, abwärts gebogenem Haken. Breite, zweischneidige, gekehlte Rippenklinge, auf beiden Seiten reiche Aetzmalerei: Wappen und Initialen des Erzherzogs Ferdinand von Oesterreich, Jahreszahl 1598 und Rankenornamente.

194. **Desgleichen,** von ähnlicher Form, mit geätzten Initialen und Wappen des Kaisers Ferdinand I. von Oesterreich und Jahreszahl 1563. Auf den Schaftbändern Messingrosetten. Originalschaft, verkürzt.

195. **Miniatur-Radschloßpistole** aus geschwärztem Eisen und vergoldeter Bronze, mit gravierten Ornamenten. Vorzügliche, kleine Modellarbeit.
16. Jahrh. Lg. 5 cm.

196. **Großer Zweihänder** mit eisernem, facettiertem Knauf, profiliertem, lederumwickeltem Griff und schmiedeeiserner, abwärtsgebogener, konturierter Parierstange mit zwei Parierringen; oberhalb der zweischneidigen, breiten Rippenklinge zwei abwärtsgebogene Parierhaken.
Anfang 16. Jahrh. Lg. 167 cm. *Abb. Taf. 33.*

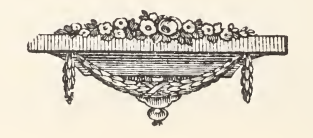
197. **Desgleichen,** mit eisernem, facettiertem Knauf, umwickeltem Ledergriff, schmiedeeiserner, abwärtsgebogener Parierstange mit Spiralen und zwei Parierringen mit heraldischem Lilienmotiv. Die breite, zweischneidige, starkfedernde Klinge mit zwei aufwärts gerichteten Parierdornen. Auf der Klinge eingeschlagene Marke.
Anfang 16. Jahrh. Lg. 165 cm. *Abb. Taf. 33.*

198. **Rennstange** (Tournierstange) für das ungarische oder hussarische Gestech. Eichenholz mit Resten alter Bemalung. Der Schaft zur Hälfte kanneliert; Spitze und Brechscheibe fehlen.
Deutsch, erstes Drittel 16. Jahrh. Lg. 287 cm.

199. **Blanke Sturmhaube** mit fast runder Glocke und kreuzseitigem Grat, in der Mitte in eine vierseitige Spitze zulaufend, die von einer Eichel bekrönt ist; fester Stirnstulp und Nackenschutz, die beweglichen Wangenklappen rosettenförmig durchlocht. Auf der Stirnstulp Augsburger Beschau und Meistermarke: Profilkopf nach links.
Deutsch, Mitte 16. Jahrh. *Abb. Taf. 32.*

200. **Deutscher Morion** mit blanker Glocke, hohem Kamm, kurzem, geschnürltem Rand und Messingrosetten an den Futternieten.
Deutsch, 16. Jahrh. Augsburger Beschaumarke und Meistersignatur L. S. in einem rechteckigen Feld.

201. **Desgleichen,** ähnlich, mit blanken, eisernen Futternieten, geschnürlten Rändern.
Deutsch, Mitte 16. Jahrh. Auf der Krempe Nürnberger Beschau und Plattner-Signatur V. R.





II. Tag.

Mittwoch, den 9. November 1910.

Vormittags 10 Uhr

Nr. 202—313.

VI. Möbel.

202. **Fünf alte Bilderrahmen.**

203. **Fünf desgleichen.**

204. **Fünf desgleichen.**

205. **Fünf desgleichen.**

206. **Fünf desgleichen.**

207. **Fünf desgleichen.**

208. **Fünf desgleichen.**

209. **Leuchtertisch** mit spiralförmig gedrehten Säulenfüßen und runder Platte, auf drei Füßen.
17. Jahrh. H. 95 cm.

210. **Desgleichen,** ähnlich, verstellbar.
H. 98 cm.

211. **Reisetisch** aus Nußholz, mit scheibenförmiger, reich profilierter Stegplatte auf gedrehten Kugelfüßen und mit drei spiralförmig gedrehten Säulenfüßen. Die obere Platte oval und mit Schubkasten, in der Mitte eine profilierte Kugel auf Fuß. Der Tisch kann vollständig auseinandergenommen werden und ist mit Holzschrauben zusammengefügt.
Deutsch, erste Hälfte 17. Jahrh. Obere Plattengröße 86×74 cm.

212. **Scheerstuhl** (Faldistorium) mit Armlehnen und aufklappbarer Rückenlehne, an den Seiten der Lehnen geschnitzte Rosetten, auf dem Oberteil eingehauene Sterne. In der Rücklehne ein gravierter Schild.
Deutsch, Anfang 16. Jahrh. *Abb. Taf. 35.*

213. **Desgleichen,** ähnlich.
Deutsch, Anfang 16. Jahrh. *Abb. Taf. 35.*

214. **Gotische Eichenholztruhe** mit flach gewölbtem Deckel und Brettfüßen, Front und Deckel mit an den Enden lilienförmig konturierten Eisenbändern beschlagen. Seitlich vom Schloß zwei kreisrunde, in Grund geschnittene Rosetten.
Elsaß, Ende 15. Jahrh. H. 65 cm, B. 153 cm, T. 48 cm. *Abb. Taf. 35.*

215. **Renaissancestuhl.** Nußholz, mit hoher Rücklehne, die Verbindungsstücke und die Zargen reich geschnitzt und mit hellem Holz eingelegt.
Italienisch, 17. Jahrh. *Abb. Taf. 34.*

216. **Desgleichen,** kleiner, ähnlich.

217. **Ein Paar Lehnsessel** aus Mahagoni, geschweiftes Gestell mit geschnitzten Voluten. Sitz und Rücklehne gepolstert und mit Seidengobelin bezogen: Felder mit Tierbildern, Hunden und Geflügel, umrahmt von stilisierten Ranken mit Adlern.
Französisch, um 1800. *Abb. Taf. 36.*

218. **Kanapee,** Nußholz, mit leicht geschweifter Lehne und kannelierten Säulenfüßen. Das Gestell zierlich gekehlt, auf den Lehnen flache Akanthusblätter und laufendes Band, gepolstert und mit altem, blauweiß gestreiftem und geblümtem Seidendamast bezogen.
Ende 18. Jahrh. *Abb. Taf. 36.*

219-22. **Vier Stühle** mit gerader, hoher Lehne, Nußholz, zierlich gegittert, das Rahmenholz mit Flechtband geschnitzt, an den Ecken aufgesetzte Rosetten, auf der inneren Kante Messingkehlung. Der Sitz gepolstert und mit blauweißem, geblümtem Damast bezogen.
Ende 18. Jahrh. *Abb. Taf. 36.*

223. **Nußholzsitztruhe** von langer, rechteckiger Form, an den Seiten flach geschnitzte Pilaster mit Engelköpfen, in der Doppelwulst Pfeifen, die Mittelfüllung glatt, umrahmt von einer Schuppenwulst, unter dem Schlüsselloch eine Wappenkartusche: Baum mit zwei springenden Löwen.
Italienisch, 16. Jahrh. H. 57 cm, Lg. 157 cm, T. 42 cm.

224. **Desgleichen,** in der Front zwei größere und drei kleinere Füllungen mit zierlich gekehlter und gekröpfter Umrahmung, besetzt mit Engelsköpfen und Rosetten; die vorderen Füße in Form von Löwenpranken, die hinteren in Form von Voluten. In Füllungen der Seitenwände je ein aufgesetzter Stern.
Italienisch, 16. Jahrh. H. 58 cm, B. 160 cm, T. 48 cm.

225. **Niederländischer Renaissanceschrank,** Eichenholz, braun, der Grund schwarz abgesetzt, bestehend aus einem zweitürigen Hauptteil und einem ebenfalls zweitürigen Aufsatz. An den Seiten und auf der Schlagleiste kannelierte Halbsäulen mit ionischen Kapitälen, in den Füllungen reich gekröpfte, geometrische Motive.
Niederländisch, erste Hälfte, 17. Jahrh. H. 205 cm, B. 170 cm, T. 70 cm.

226. **Lehnsessel** aus Nußholz, mit geschnitztem Steg. Der Sitz aus glattem Leder mit großen Knöpfen. Auf der Rücklehne gepunztes Leder: gerautete Felder mit Rosetten.
Italienisch, 16. Jahrh.

227. **Stollenschrank** aus Eichenholz, die Front dreiteilig, in der Mitte eine Flügeltür, darunter zwei Schubkästen. Die Füllungen, auf Grund geschnitzt, zeigen Rankenwerk mit Grotesken und Medaillons mit hochreliefierten Köpfen. Die vorderen Stollen pilasterförmig geschnitzt mit Kapitälen, in den Seitenfüllungen Faltwerk.
Niederrheinisch, um 1530. H. 146 cm, B. 90 cm, T. 42 cm. *Abb. Taf. 34.*

228. **Desgleichen,** kleiner, in derselben Anordnung wie der vorige. Ein Schubkasten, das Rankenwerk im Stil Aldegrevers. In der Rückwand und in den Seitenfüllungen zierliches Faltwerk.

Niederrheinisch, Mitte 16. Jahrh. H. 131 cm, B. 69 cm, T. 37 cm. *Abb. Taf. 34.*



VII. Gemalte Glasfenster.

229. **Butzenfenster** in Bleifassung, mit großer und kleiner, eingelassener, farbiger Wappenscheibe. a) Senkrecht geteilter Wappenschild, die rechte Hälfte blauweiß gerautet und damasziert, die linke Hälfte mit grünem Baum auf rotem Damastgrund, Umschrift: **Aines. ersamen. Raths. und. Marckht. zu. Köschjng. Wappen.** 1568. b) In dem kleineren, darunter befindlichen Wappen ein roter, damaszierter Schild mit weißen, halben, gekrönten, stehenden Löwen.

Größe des ganzen Fensters 141×48 cm. a) Durchm. 24 cm, b) Durchm. 10,5 cm.

230. **Ein desgleichen,** mit zwei kleinen, runden, farbigen Wappenscheiben. a) Blaue Säulenarchitektur mit rundem Torbogen, davor Alliancewappen mit Spangenhelm, als Helmzier Adler und Halbfigur einer Jungfrau mit Kleeblatt, die Kartusche am Sockel mit Inschrift: **Her Mauritz Suter Stadtschreiber und Leutenant zu Zofungen. Fr. Barbara Watterin sein Ehelichgemahl** 1672. Im Hintergrund Dörfer mit Kirchen. b) In der oberen Scheibe roter Schild, mit Rollwerk damasziert, mit steigendem, silbernem Löwen nach rechts. Inschrift: H.T.V.R, 1640.

Gr. des Fensters 141×48. Durchm. der Scheiben a) 16 cm, b) 11 cm.

231. **Desgleichen,** mit einer großen und einer kleinen Wappenscheibe. a) Die größere: kreisrundes Medaillon mit zwei gelben Sensen im blauen Feld, auf dem Stechhelm als Helmzier ein Mann mit einem Zweig, der Mantel in Blau und Gelb. Umschrift: **Hanns und Christoff Büchner, Gebrüder, Bürger zu Regenspurg. Anno** 1590. b) Kleines Medaillon mit schwarzen, schrägen Balken und drei goldenen Halbmonden auf damasziertem Goldgrund.

16. Jahrh. Fenstergröße 141×48 cm. Durchm. a) 25 cm, b) 9 cm.

232. **Desgleichen,** mit zwei farbigen Rundbildern. a) Stechhelm mit rotgelbem Mantel, als Helmschmuck Pfauenfederbündel und Halbfigur eines Henkers mit Kopf und Schwert. b) Wappenschild, quer geteilt, mit rotem und braunem, damasziertem Feld und einem Baum. Wappen der Familie Pirkheimer.

Schweiz, um 1600. Gr. des Fensters 141×48 cm. Durchm. von a) 18 cm, b) 10,5 cm.

233. **Butzenfenster** in Bleifassung, mit zwei farbigen Scheiben. a) Rundbild, darstellend: Salome kniet vor Herodes und Herodias, vor ihnen auf einem Tisch das Haupt Johannes, im Hintergrund Torbogen mit Säulenarchitektur, die den Blick auf eine Landschaft mit der Grablegung freiläßt. Am Tischtuch links unten Herodes.

Niederländisch, Anfang 16. Jahrh. Durchm. 21,5 cm. b) Viereckige Schweizer Scheibe, in der Mitte ein quadrierter Wappenschild mit Spangenhelm, die Felder blau und grün damasziert. Rechts oben und links unten Fische, links oben Kleeblätter, rechts unten zwei Schellen und ein S, als Helmzier ein Schwan; die Manteldecke blaugelb und silberrot, darunter Kartusche mit Inschrift: H. ANTONI HAFFNER DER RATHS ZU SOLOTHURN U. ANNA BYSIN SEIN EGEMAHLN ANNO 1609. In den Ecken der Scheibe ebenfalls je ein Wappen, links oben schwarzer Sparren in rotem Feld, rechts oben stehender, schwarzer Adler auf goldenem Feld; links unten goldenes S mit einem Kreuz auf schwarzem Feld und Engel mit Fahne als Schildhalter, rechts Hausmarke auf grauem, damasziertem Feld, mit geflügeltem Engel als Schildhalter.

Fenster: Gr. 141×48 cm, Gr. 34×22 cm. *Abb. Taf. 38.*

234. **Desgleichen,** mit einem Rundbild und einer viereckigen Scheibe. a) Biblische Darstellung. Vor einem Bauernhaus sitzt eine alte Frau mit einem kranken Auge, vor ihr ein bärtiger Greis, im Begriff, ihr behilflich zu sein. Im Hintergrund Petrus mit dem Engel.

Niederländisch, 16. Jahrh. Durchm. 22 cm. b) Schweizer Scheibe, reiche, architektonische Umrahmung, mit einem Familienwappen in der Mitte: senkrecht geteilter Schild mit goldenem Hirsch und silbernem Fisch im blauen Feld. Das linke Feld rot damasziert, der Mantel rot und blaugelb; der Spangenhelm mit Krone und Halbfigur eines Mannes, in den unteren Ecken zwei Wappen mit Inschriftkartusche: **Conrad von Waldkirch der Zytt Obervought zu Nüm- kilch und Maria Gleue von Waldkilch geborene vō Dahlhaṁ syn Ehegemahel 1603.** Durchm. 31×21 cm. Schweiz, Anfang 17. Jahrh. Gr. des Fensters 141×48 cm.

Abb. Taf. 38.

235. **Desgleichen,** mit einem farbigen Rundbild: Landschaft mit dem heiligen Franz von Assisi, in den Wolken in einer Gloriole ein geigenspielender Engel; am unteren Abschluß Alliancewappen mit Spangenhelm, im rechten Feld Wolf mit einer Sense, im linken ein M. mit einem Kreuz, als Helmzier Wolf mit Sense, in dem Spruchband: Franziskus Vyckhardt Bürger Der Statt Zug Und Fraw Anna Margaretha Musen sin Ehegemach 1655.

Schweiz, 17. Jahrh. Durchm. 18 cm. Gr. des Fensters 118×44 cm.

Abb. Taf. 38.

236. **Desgleichen,** mit einem Rundbild: Landschaft mit See, Burgen und Bergen, darüber in Wolken die Krönung der Maria. In dem unteren Segment ein Familienwappen und Inschrift: Daffuidt In Hoff der Zeidt Brichts Weibel In Thablat, anno 1655. W. S. P.

Schweiz, 17. Jahrh. Durchm. 14,5 cm. Gr. des Fensters 126×44 cm.

Abb. Taf. 38.

237. **Gerahmtes Butzenfenster** in Bleifassung, mit drei farbigen Scheiben. a) Bogenförmig abgerundete Scheibe mit der Halbfigur des Engels der Verkündigung

mit erhobener Rechten, vor architektonischem Hintergrund. Grisaille; Haar, Gloriole, Flügel und die Besätze des Mantels gelb.

Italienisch, zweite Hälfte, 15. Jahrh. H. 46 cm, B. 39 cm.

b) Das Wappen der Visconti: blaue Schlange, ein nacktes Kind im Rachen; auf grauem, damasziertem Hintergrund.

Anfang 16. Jahrh. H. 21,5 cm, B. 18 cm. c) Das Wappen von Steiermark: steigender Greif en grisaille, auf grünem, damasziertem Hintergrund.

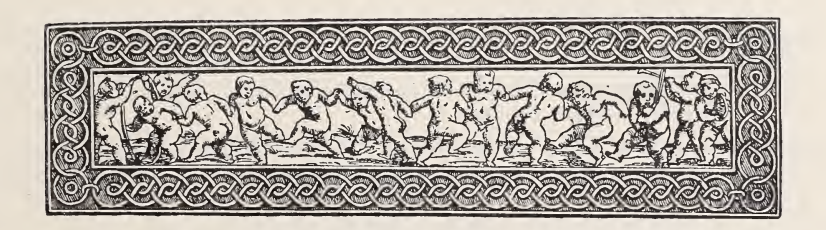
Anfang 16. Jahrh. H. 22,5 cm, B. 17,5 cm. Gr. des ganzen Fensters 134×80 cm.

Abb. Taf. 37.

238. **Butzenfenster** in Bleifassung, mit eingelassener, gemalter, farbiger Scheibe: Allianceawappen mit zwei Spangenhelmen, von Säulen flankiert. Als oberer Abschluß ein gelbes Flechtband: WIE + GOTT + WILL. In den Zwickeln Figur eines antiken Kriegers bezw. Ritters, darunter Schriftband: Hanns von Wolffort, Wolffort 1539, unten: Edeltrut von Wolffort geborn von Hohenladēberg.

Deutsch, 16. Jahrh. H. 47 cm, B. 31 cm. Gr. des Fensters 127×60 cm.

Abb. Taf. 37.



VIII. Keramik.

a) Porzellan.

239. **Kleines Altmeißener Väschen** aus dem gelben Tigerservice, farbig bemalt mit indianischen Blumen und gelbem Tiger. Schwertermarke in Blau und K.H.C. in Rot. H. 6,5 cm. *Abb. Taf. 31.*

240. **Wiener Porzellantasse mit Untertasse,** gerade Form, mit eckigem Henkel, Rand der Untertasse schräg ansteigend. Bemalung: auf der Obertasse weißer Fond mit breitem Goldrand am Fuß, auf der Stirnseite zwei geflügelte Amoretten, die einen goldenen Schild mit weiblichem Kopf flankieren und deren Körper in zierliches Akanthusrankenwerk übergehen. Der Rand der Untertasse dreiteilig, mit symmetrischem, zierlichem Rankenwerk farbig bemalt.

Bindenschild in Blau unter Glasur. Eingepreßt: Jahreszahl (1)805, ferner 47 und 51.

241. **Eine desgleichen,** von gleicher Form wie die vorige. Zitronengelber Fond mit ovalem, in reliefiertem Gold umrahmtem Medaillon mit dem Brustbild eines jungen Mädchens, ein rotes Gewand über der Schulter, im rechten Arm einen

Kranz und einen Palmenzweig haltend. Um die Mitte der Tasse ein breites, goldreliefiertes, horizontales Band auf zitronengelbem Fond mit braungemalten Rankenbändern. Die Untertasse analog.

Bindenschild in Blau unter Glasur. Jahresbuchstabe (1)807—60 bezw. 47.
Abb. Taf. 31.

242. **Desgleichen,** Form wie die vorige. Malerei: auf weißem Fond heliotropfarbige Felder mit ausgesparten, symmetrischen, mattgrünschattierten Ranken, umrahmt von reliefierten Goldbordüren und stilisierten Lorbeerzweigen. Am Rand breite, reliefierte Goldbordüre.

Bindenschild in Blau unter Glasur. Jahreszahl (17)99. *Abb. Taf. 31.*

b) Majolika.

243. **Vertiefte Schüssel,** farbig dekoriert; im Fond die in Gelb gemalten und braunkonturierten Embleme der Bäckerinnung, mit Jahreszahl 1732. Auf dem Rand drei Gruppen symmetrisch sich entwickelnder Tulpen in Blau, Gelb und Grün, braun konturiert.

18. Jahrh. Durchm. 30,5 cm.

244. **Desgleichen,** im Fond ebenfalls wieder die Embleme der Bäckerinnung, mit Initialen W. F. und Jahreszahl 1711. Auf dem Rand ein Blattkranz aus sich regelmäßig überschneidenden Zweigen, mit blauen Glockenblumen an den Schnittstellen.

18. Jahrh. Durchm. 29,5 cm.

245. **Kleiner, flacher Teller** mit abgesetztem Fuß, gelblichweißer Grund, mit kupferroter, lüstrierter Malerei bedeckt, in der Mitte Granatapfel in Rankenwerk, auf dem Rande Rankenbordüre.

Spanisch-Maurisch, 17. Jahrh. Durchm. 19,5 cm.

246. **Kleiner Fayenceteller** mit vertieftem Fond und kurzem, aufsteigendem Rand. Fuß abgesetzt, kraquelierter Fond mit türkisfarbiger Glasur und schwarzen, schriftzeichenähnlichen Ornamenten.

Persisch, 15.—16. Jahrh. Durchm. 19,5 cm. *Abb. Taf. 39.*

247. **Desgleichen,** gelblichweiße Glasur, im Fond eine blaue Blüte mit rotem Stern, von der aus sich symmetrisch dünnstenglige Ranken mit sechs größeren und vier kleineren Blüten entwickeln. Farben: grün, blau, mattes Ockergelb und ziegelrot. Um den Rand schmale Bordüre in Blau.

Türkisch-Rhodisch, 16. Jahrh. H. 5 cm, Durchm. 19 cm. *Abb. Taf. 39.*

248. **Flache Schüssel** auf Fuß (Mezzamajolika), Sgrafittotechnik, mit grünen, blauen und gelben Glasuren auf braunem Fond. In der Mitte ein Medaillon mit Familienwappen. (Eiförmiger Schild mit einem Querbalken, oben zwei, unten ein Stern). Auf dem Rand symmetrisches Rankenwerk mit Delphinen.

La Fratta, um 1500. H. 5 cm, Durchm. 23,5 cm. *Abb. Taf. 40.*

249. **Kleiner, tiefer Teller,** Tondino. Im Fond ein Stern, auf dem Rand Schuppenmotiv mit wachsenden Blättern in konzentrischen Kreisen. Farben: blau und ockergelb lüstriert.

Deruta, erste Hälfte 16. Jahrh. H. 4,8 cm, Durchm. 21 cm. *Abb. Taf. 40.*

250. **Schale** auf Fuß, schräg godroniert. Im Fond weibliche Halbfigur auf gelbem Grund mit blauem Gewand, einen Stab in der Hand. In der Kehle schräge Felder, abwechselnd auf gelbem und blauem Grund ausgesparte, mattschattierte Ornamente; in den Zwickeln Muscheln und Ranken auf grünem Fond. Die Rückseite konturiert.
Faenza, um 1525. H. 6 cm, Durchm. 20,5 cm. *Abb. Taf. 40.*

251. **Vertiefte Schüssel,** Tondino. Im Fond ein Medaillon mit einem A über einer Flamme, umrahmt von einem Zwölfeck. Die Kehle dachziegelförmig bemalt; der Rand strahlenförmig bemalt, in den Zwickeln Knospen mit Blättern. Farben: ockergelb, blau und karminrot lüstriert. Auf der Rückseite karminrote, konzentrische Kreise.
Gubbio, Anfang 16. Jahrh. Werkstatt des Giorgio Andreoli. H. 6 cm, Durchm. 22,5 cm. *Abb. Taf. 40.*

252. **Kleiner, flacher Teller** auf kurz abgesetztem Fuß, in der Mitte ein wenig vertieftes Medaillon mit einem reich verzierten A mit Ornamenten und Maske. Auf dem Rand Zackenstern mit stilisierten Knospen und Blättern. Farben: blau und ockergelb lüstriert. Auf der Rückseite gelbe, konzentrische Kreise.
Deruta, Anfang 16. Jahrh. Durchm. 21 cm. *Abb. Taf. 40.*

253. **Vertiefter Teller,** Tondino. Im Fond ein blauer Stern, in der Kehle konzentrische, blaue und chromgelbe Kreise. Auf dem Rand sieben durch Ornamente verbundene, ovale Medaillons mit dünnstengligen, blauen Konturen, chromgelben Rauten und braunen Tupfen.
Caffagiolo, Anfang 16. Jahrh. H. 5 cm, Durchm. 21 cm. *Abb. Taf. 39.*

254. **Desgleichen,** im Fond das Wappen des Papstes Clémens VII. in einer Kartusche, mit der Bezeichnung Clemens. Die Kehle glatt ockerfarbig, auf dem Rand dünnstenglige, blaue Ranken mit Knospen und Früchten. Farben: blau, grün, ockergelb und orange lüstriert.
Gubbio, erste Hälfte 16. Jahrh. H. 5 cm, Durchm. 22,5 cm. *Abb. Taf. 40.*

255. **Flacher Teller,** reliefiert und gebuckelt, am abgesetzten Fuß Medaillon mit dem Johannesknaben; auf dem Rand wachsende Tulpen in regelmäßigen Abständen in radialer Anordnung und zwischen jeder einzelnen eine Blattranke und eine Frucht. Farben: blau, gelb, grün, karminrot lüstriert.
Gubbio, erstes Drittel 16. Jahrh. Durchm. 23 cm. *Abb. Taf. 40.*

256. **Kleiner Teller,** Tondino, mit bildmäßiger Darstellung aus der Mythologie: Daphne wird durch Apoll in einen Lorbeerbaum verwandelt, in den Wolken Amor mit Pfeil und Bogen.
Urbino, erstes Drittel 16. Jahrh. Auf der Rückseite Bezeichnung in Blau. Fontana-Werkstatt. Durchm. 20 cm. *Abb. Taf. 39.*

257. **Kleiner Teller** mit vertieftem Fond, gelblichweiße Glasur mit Blattwerk und Ranken in symmetrischer Anordnung, in lüstriertem Rot mit Verwendung von Blau. Auf der Rückseite konzentrische Kreise und primitive Ranken.
Spanisch-Maurisch, 16. Jahrh. Durchm. 23,5 cm.

258. **Vertiefte Schale** auf Fuß, mit bildmäßiger Darstellung aus dem alten Testament: Die Kinder Israels sammeln in der Wüste das Manna. Figurenreiche Komposition. Farben: braun und weiß.

Urbino, Arbeit des Xanto Avelli, erste Hälfte 16. Jahrh. Auf der Rückseite erklärende Bezeichnung in Blau. H. 7 cm, Durchm. 26 cm. *Abb. Taf. 39.*

259. **Desgleichen,** mit der Darstellung aus der Mythologie: Herkules mit dem farnesischen Stier und die Hesperiden mit den goldenen Aepfeln. Im Hintergrund Flußlandschaft mit hohen Bergen und Häusern. Farben: mattes Gelb in verschiedenen Abstufungen, blau, grün und braun.

Urbino, erste Hälfte 16. Jahrh. Werkstatt des Xanto Avelli. Auf der Rückseite in Blau: Ercule. H. 6,5 cm, Durchm. 28 cm. *Abb. Taf. 39.*

260. **Große Schüssel** mit vertieftem Fond und schräg ansteigendem Rand. Malerei in Blau, Grün, Zitronen- und Chromgelb, im Fond ein Familienwappen, umrahmt von konzentrischen Kreisen und einer Bordüre aus ausgesparten, weißen Blüten. Der Rand zeigt die typische Gliederung: sechs durch radiale Streifen getrennte Felder, je drei mit Schuppen und drei mit einseitigen, sich von einem Fruchtkorb aus entwickelnden Ranken.

Caffagiolo, erste Hälfte 16. Jahrh. H. 9,5 cm, Durchm. 42 cm. *Abb. Taf. 39.*

261. **Vertiefte Schüssel** mit weißer Glasur, kraqueliert. Im Fond dünnstenglige, wachsende Glockenblumen, Päonien und Tulpen, die sich von einem Punkt der Peripherie aus entwickeln. Auf dem Rand Spiralornamente in Olivgrün. Farben: grün, blau, stumpfes Ziegelrot.

Türkisch-Rhodisch. 17. Jahrh. Durchm. 29,5 cm. *Abb. Taf. 39.*

262. **Desgleichen,** ähnlich.

Türkisch-Rhodisch, 17. Jahrh. Durchm. 28 cm. *Abb. Taf. 39.*

263. **Desgleichen,** kleiner, im Fond konzentrische Kreise, in der Mitte stilisierte Blume, in der Kehle sich überschneidende Kreise mit roten und grünen Tupfen auf blauem Grund. Auf dem Rande Spirallinien. Farben: grün, gelb, blau, stumpfes Ziegelrot, die Konturen braun-olivgrün.

Türkisch-Rhodisch, 17. Jahrh. Durchm. 25,5 cm.

264. **Vertiefte Schüssel** mit schmutzigweißer Glasur und vertieftem Fond. Von einem Punkt der Peripherie aus entwickeln sich dünnstenglige Ranken mit gezackten Blättern, Päonien und Nelken, die ganze Fläche bedeckend. Auf dem Rande Spiralornamente in Olivgrün. Farben: blau, grün in verschiedenen Abstufungen, pastoses Ziegelrot.

Türkisch-Rhodisch, 17. Jahrh. Durchm. 28,5 cm.

265. **Desgleichen,** ähnlich, mit weniger Farben und matter im Ton. Der Fond kraqueliert und gelblichgrün, auf dem Rand symmetrisch wachsende Blumen.

Türkisch-Rhodisch, 17. Jahrh. Durchm. 28 cm.

266. **Schale** auf Fuß, geschweifte Form. Im Fond ein kreisrundes Medaillon mit der Profilbüste einer jungen Frau nach links, auf dem lockigen Haar einen Helm. Auf dem Rande zwei symmetrische, S-förmige Ranken mit Grotesken, dazwischen

Trophäen und Embleme. Blauer, wolkiger Grund, die Zeichnung weiß ausgespart und mattblau schattiert. Auf der Rückseite ein Blattkranz mit wachsenden Akanthusblättern, blau abgesetzt; die Ueberwürfe gelb, der Grund grün. Um den Fuß zieht sich ein Blattkranz in Blau.

Faenza, Casa Pirota oder Castel Durante, Anfang 16. Jahrh. H. 11 cm, Durchm. 23 cm. *Abb. Taf. 40.*

267. **Oberteil einer Wöchnerinnenschüssel,** rund. In der Mitte ein kleiner, aufgesetzter Becher, der Fuß abgesetzt. Bemalung: blauer Fond mit ausgesparten, mattblauen, weißen Grotesken und Faunen in symmetrischer Anordnung, mit Rankenwerk, Masken und Fruchtschale. Im Innern des kleinen Bechers in gleicher Technik stehender Schwan auf blauem Fond.

Faenza, Casa Pirota. Anfang 16. Jahrh. H. 7,5 cm, Durchm. 24 cm. *Abb. Taf. 40.*

268. **Albarello,** Fuß und Hals leicht eingezogen, von dem oberen Rand der Leibung nach dem unteren ein Fries von übereinanderliegenden, breiten, mit der Spitze nach unten gerichteten Blättern, halb dunkelblau, halb hellblau, mit ockergelben Spitzen. In den weißen Zwickeln dünnstenglige Ranken und Knospen, am Fuß und Hals horizontale, dunkelblaue Streifen.

Florentinisch, um 1500. H. 22,5 cm. *Abb. Taf. 43.*

269. **Vase,** walzenförmig, mit kurz abgesetztem Fuß und kurzem Hals, blaugrün glasiert, der Grund groß kraqueliert.

Persisch, 16.—17. Jahrh. H. 22 cm. *Abb. Taf. 43.*

270. **Schnabelkrug** mit eiförmiger Leibung, kurzem Hals, kurzem, nach oben gerichtetem Ausgußrohr und schlangenartigem Henkel mit Maskaron, in Sgrafittotechnik dekoriert. Die Leibung geschuppt, ausgesparte, kreisrunde Medaillons und Rosetten; am Ablauf und am Hals geritzte, farbige Streifen. Farben: grün, gelb, blau, manganbraun.

Lombardisch, 16.—17. Jahrh. H. 21 cm.

271. **Schraubflasche,** kugelige Form, mit Zinnverschluß, seegrüne Glasur, mit vier kreisrunden Medaillons auf der Leibung, reliefierten Kettenbändern und zweimal wiederholten Darstellungen des hl. Martin bezw. einer Blumenranke. In den Zwickeln Seraphkopf und Rosetten.

Salzburg, Ende 16. Jahrh. H. 14 cm. *Abb. Taf. 43.*

272. **Kleines Henkelkännchen** auf Fuß, mit geradem Ausguß, kurzem, seitlichem Henkel und feststehendem, halbkreisförmigem Bügelhenkel. Auf der Stirnseite, auf weißem Grund, gelb, blau und braun gemalte, geflügelte Groteske, Fuß und die Henkel mattgrün.

Oberitalienisch, 17. Jahrh.

273. **Lekythos,** rot mit schwarzen, vertikalen Streifen auf der Leibung, schwarzem Hals und breitem Fußrand.

Attisch, 3.—4. Jahrh. v. Chr.

c) Farbig glasierte Hafnerarbeiten.

274. **Ofenkachel,** viereckig, mit vertieftem, kreisrundem Reliefmedaillon und dem Brustbild nach links eines bärtigen Imperatorenkopfes mit Helm, Umschrift: Aurelius,

umrankt von einer weißgelben Blattbordüre auf blauem Grund; in den Zwickeln reliefierte, heraldische Lilien. Der Fond grün. Farben: blau, gelb, zum Teil ineinandergeflossen.

Salzburg, um 1550. H. 32 cm, B. 32 cm. Vergl. Walcher von Moltheim, bunte Hafner-Keramik der Renaissance, Tafel 19. Aehnliche Kachel in der Sammlung Figdor, Wien. *Abb. Taf. 42.*

275. **Desgleichen,** von rechteckiger Form, farbig glasiert, vertieftes Relief: in einer Bogennische, die seitlich von figürlichen Pilastern flankiert wird, steht die Figur des heiligen Gregor mit dem Kreuz, rechts von ihm die Taube, auf der anderen Seite: St. Gregorius, Gewand grün, der Mantel blau mit gelben Bordüren. Zwischen den Pilastern oben eine Kartusche, unten ein Seraphkopf. Der Grund ockergelb, das Relief weiß, blau, grün und manganbraun.

Salzburg oder Kärnten, um 1600. H. 36,5 cm, B. 28 cm. *Abb. Taf. 42*

276-77. **Zwei Ofenkacheln,** farbig glasiert, viereckige Form, mit vertieften Reliefmedaillons und den Brustbildnissen Ludwigs II., Königs von Ungarn, sowie der Königin Maria von Ungarn, umrahmt von einem wachsenden, weißen Blattkranz auf blauem Grund; in den Zwickeln stilisierte, heraldische Lilien. Farben: orangegelber Fond, das Relief blau, manganbraun, weiß und gelb, die Randkehlung grün.

Nach Walcher Oberösterreich oder Augsburg, um 1540. Vergl. Walcher: Bunte Hafner-Keramik der Renaissance, Seite 66 und Taf. 20. Gr. 22×23 cm. *Abb. Taf. 42.*

278. **Großer Krug** mit Zinndeckel, farbig glasiert und reliefiert, geschweifter Korpus mit drei horizontalen Feldern. In dem mittleren Feld Relieffries mit zwei Szenen aus der Geschichte des Jonas, dazwischen aufgelegte Ranken mit runden Rippen und einzelnen plastischen Blättern, einer Burg u. a. Grund grün, die Rippen weiß, das Relief gelb, blau, manganbraun und weiß. In der unteren Zone Halbbogen mit blauem Grund und zwei Halbfiguren bärtiger Ritter; auf der Rückseite weiße, plastische Ranken mit Blättern auf braunem bezw. gelbem und grünem Grund. Die Schulterbordüre grün mit vier in gleichen Abständen voneinanderstehenden weißen Tauben mit ausgebreiteten, gelben Flügeln, dazwischen je ein Blatt. Die Halskehle blau, Lippenrand gelb, der Henkel strickartig gedreht und grün glasiert.

Nürnberg, um 1500, Werkstatt der Preuning. H. 31 cm. *Abb. Taf. 41.*

279. **Tonrelief.** Farbig glasiert und gemalt; die Enthauptung Johannes des Täufers. Im Vordergrund eines Burghofes, der durch eine Zinnenmauer gegen den Hintergrund abgeschlossen ist und rechts von einem mit roten Ziegeln bedeckten Turm flankiert wird, liegt der Leichnam des Täufers, dem das Haupt bereits abgeschlagen ist, links steht der Henker, im Begriff, das Schwert in die Scheide zu stecken. Rechts von dem Leichnam stehen zwei Edelleute, einer in einem roten, der andere in einem geschlitzten Wams als Zuschauer der Szene. Auf der linken Seite führen mehrere Stufen, auf denen der rote Mantel und der Hut des Henkers liegen, zu einem Turm, dessen eiserne Tür geöffnet ist, offenbar das Gefängnis des Johannes. Im Hintergrund (farbig glasierte) Landschaft mit Ansicht einer Burg und bewaldeten Höhen. Die Figuren sämtlich meisterhaft modelliert und vollrund. Ueber dem Portal zu dem Gefängnis eine weiße Tafel mit Jahreszahl 1540, die zweite Hälfte nicht deutlich sichtbar.

Schweiz, erste Hälfte 16. Jahrh. Im Holzrahmen. H. 40 cm, B. 46 cm. *Abb. Taf. 23.*

280. **Kleine Flasche,** bauchige Form, mit abgesetztem Fuß und engem, profiliertem Hals. Die Leibung durch aufgelegte, weiße Rippen in mehrere Felder geteilt, die mattgrün bezw. smaragdgrün und manganbraun glasiert sind. In dem einen Feld ein Seraphkopf, in dem andern ein Putto, auf einem Delphin reitend. Fußkehle und Schulterbordüre olivgrün, der Hals dunkelmanganbraun, der obere Rand smaragdgrün.
Nürnberg, um 1500, Werkstatt Preuning. H. 15,5 cm. *Abb. Taf. 43.*

281. **Wasserbehälter,** dreiseitige Form, mit farbig glasiertem Reliefbelag, als obere Bekrönung halbbogenförmiges Gitterwerk mit musizierenden Engeln, in der Front Kruzifix mit Maria und Johannes auf gelbem Grund, darunter Maske zur Aufnahme für das Abflußrohr. Die Gewänder braun und stumpfblau in verschiedenen Nuancen, links eine Beichtszene mit zwei Figuren, eine stehend und eine kniend. Grüner Grund, die Gewänder gelb, braun und blau; rechts die Bekehrung des Paulus, der Grund ebenfalls grün, die Gewänder manganbraun, blau und gelb.
Nach Walcher vermutlich Wels, Oberösterreich, um 1500. H. 26 cm, B. 20 cm, T. 12 cm. Vergl. Walcher von Moltheim: Bunte Hafner-Keramik der Renaissance, Taf. 31. *Abb. Taf. 41.*

282. **Becher** aus Ton, Römerform. Der untere Teil fast zylindrisch, der obere karnisförmig, durch zwei Kehlen vom Lippenrand und dem zylindrischen Teil abgesetzt, ganz bedekt mit regelmäßig nebeneinanderstehenden, aufgesetzten, kreisrunden, stachligen Nuppen, der Fußrand gerautet. Die Glasur auf der einen Hälfte grün, auf der andern kupfrig mit metallischem Lüster.
Interessantes, frühes Exemplar, nachweislich innerhalb der Grenzen der Stadtgemeinde Enns, Oberösterreich, gefunden. Anfang 16. Jahrh. H. 16,5 cm, Durchm. am Lippenrand 7,5 cm. Vergl. Walcher von Moltheim: Bunte Hafner-Keramik der Renaissance, S. 24/25. *Abb. Taf. 43.*

283. **Flasche** (Plutzer), manganbraun glasiert. Die Leibung durch aufgelegte, reliefierte, runde Rippen, von der Schulter ab in verschiedene senkrechte Felder geteilt. Auf der Stirnseite die stehende En face-Figur einer Eva, in den seitlichen Feldern enden die Rippen in Blätter und Blüten. Der kurze Henkel strickförmig gedreht.
Nürnberg, Mitte 16. Jahrh. H. 16 cm. *Abb. Taf. 43.*

d) Steinzeug.

284. **Große Schenkkanne,** graublau emailliert. Mit Henkel und Zinndeckel. Profilierter und geperlter Fuß, gekehlter Ablauf. In der Mitte der Leibung ein blaues Band mit gestempelten, kleinen Rosetten und zierlich profilierten Wulsten. Die obere Hälfte der Leibung glockenförmig, an der Einschnürung zierlich profiliert. In den Kehlungen und auf der Schulter gestempelte Bordüren und einzelne Rosetten. Am Hals reliefierte Renaissancebordüre und Maskaron.
Grenzau, 17 Jahrh. H. 38 cm. *Abb. Taf. 44.*

285. **Desgleichen,** mit Zinndeckel (Nürnberger Marke.) graublau. Der Ablauf gekehlt. Die Schulter blattförmig gefurcht, genetzt und gestempelt. Auf der Leibung ein Arkadenfries mit sieben Szenen aus der Geschichte des verlorenen Sohnes. In den

Bogen Inschrift, datiert 1618 im CHRISTMOND-. Am Hals reliefierte Bordüre mit Rauten, Palmetten und Akanthusblättern, auf der Stirnseite männliche Maske.
Grenzau, Anfang 17. Jahrh. Vergl. Otto v. Falke, „Das Rheinische Steinzeug". II, S. 92. H. 33 cm. *Abb. Taf. 44.*

286. **Schenkkanne** mit Zinndeckel, graublau, gekehlter Ablauf mit gestempelten Verzierungen, die Schulter profiliert, gefurcht und genetzt. Auf der Leibung ein Arkadenfries mit sieben Landsknechtsfiguren, unterhalb des Henkels in Blau aufgetragen: 1612. Am Hals Renaissancebordüre mit ovalen Medaillons, Masken und stilisierten, sich gegenüberstehenden Adlern mit der Signatur: J. M.
Grenzau. Der Fries von Jan Mennicken. Vergl. Otto von Falke: „Das Rheinische Steinzeug". II, S. 80. H. 29 cm. *Abb. Taf. 44.*

287. **Desgleichen** mit viel Blau, auf dem Zinndeckel als Knauf ein Hahn, in der Form ähnlich wie die vorige. Auf der Schulter Kehlen- und Schuppenfriese sowie gestempelte Verzierungen; auf der Leibung ein Fries aus Band- und Rollwerk mit Maskenmedaillons und Teufelfiguren, auf dem Mittelmedaillon zu seiten des Kopfes datiert: $\frac{11\ (?\,5)}{90}$. Am Hals reliefierte Bordüre mit Masken zwischen flankierenden, großen Vögeln und Signatur: J.-K.
Arbeit von Johann Kalb in Grenzau, Ende 16. Jahrh. Vergl. Otto von Falke: „Das Rheinische Steinzeug". II, S. 82. H. 30 cm. *Abb. Taf. 44.*

288. **Kleine Schenkkanne,** graublau, mit Zinndeckel (Nürnberger Marke); gekehlter Ablauf, genetzte Schulter, am Hals relifierte Renaissancebordüre mit Masken, Rosetten, Laub- und Bandwerk. Auf der Leibung ein Arkadenfries mit den Wappen und Halbfiguren der sieben Kurfürsten.
Westerwald, Werkstatt des Jan Mennicken, datiert 1602. H. 25 cm.
Abb. Taf. 44.

289. **Schnabelkrug,** graublau, eiförmige Leibung mit gekehltem Ablauf und gestempelter Bordüre auf der Mitte der Leibung. Auf der Schulter Kreisrosetten, auf dem Hals reliefierte Maskaronbordüre. Der lange Schnabelausguß am Ansatz mit großer Akanthusmaske, auf beiden Seiten des Ausgußrohres reliefierte Ornamente nach de Bry.
Ende 16. Jahrh. In dem Rankenfries des Ausgußrohrs das Monogramm des Siegburger Meisters Hans Hilgers. H. 28 cm. *Abb. Taf. 44.*

290. **Große Raerener Schenkkanne,** braun gesprenkelt, mit Zinndeckel. Kurzer, gestempelter und gekehlter Ablauf, breite Leibung mit sieben Arkaden und Wappen mit Halbfiguren der sieben Kurfürsten. Auf der Schulter gestempelte Verzierungen, am Hals reich reliefierte Renaissancebordüre mit Masken.
Werkstatt des Jan Mennicken, datiert 1602. H. 32 cm. *Abb. Taf. 44.*

291. **Desgleichen,** der Ablauf gefächert und gestempelt, ebenso die Schulter. Auf der breiten Leibung ein prächtiger, reliefierter Rankenfries mit drei Wappenmedaillons; in der Mitte das Kölnische. flankiert von zwei Greifen, links das Wappen des Prinzen von Oranien, rechts das Trierische, am unteren Rand Spruch: „DIT IS EIN KUNST DIE KUMPT AUSS GOTTES GUNST — WER DIE KUNST NOCH SO SCHON SO MOSSEN SIE SICH — GEFFEN ZO DEN DOT 598". Am Hals reliefierte, symmetrische Renaissancebordüre mit Maskaron. Zinndeckel.
Raeren, Ende 16. Jahrh. Vergl. Falke, Rheinisches Steinzeug. II, S. 52. H. 32 cm. *Abb. Taf. 44.*

292. **Raerener Schnelle** mit Zinndeckel. Am Fuß und Hals profilierter Reifen, auf der Leibung ovale, reliefierte, große Rollwerkkartusche mit sitzender Frauenfigur. Datiert 1583 und signiert W. K., im Zinndeckel Nürnberger Marke und Monogramm HE. H., darunter zwei Wappen.
H. 29 cm. *Abb. Taf. 44.*

293. **Braune Schenkkanne** ohne Zinndeckel. Auf der Mitte der Leibung ein Arkadenfries mit dem Bauerntanz nach H. S. Beham, darunter Spruch, am Hals relifierte Renaissancebordüre mit Vögeln in Laubwerk und Maskarons.
Raeren, um 1600. Mennicken-Werkstatt. H. 24 cm. *Abb. Taf. 44.*

294. **Desgleichen,** mit Zinndeckel, ähnliche Form. Auf der Leibung Arkadenfries mit Bauerntanz nach Beham und Spruch: GERHET: DV: MUS: DAPER: BLASEN etc. Am Hals relifierte Bordüre aus Rollwerkkartuschen und Maskarons.
Raeren, Mennicken-Werkstatt, datiert 1597. Zinndeckel mit Marke. H. 25 cm. *Abb. Taf. 44.*

295. **Schenkkanne,** braun gesprenkelt, gedrungene Form, mit kurzem Ablauf, gerauteter Schulter und breitem Hals. Auf der Leibung eine dreireihige Inschrift mit großen, reliefierten Typen. Auf der Stirnseite ein kreisrundes Medaillon mit Wappen und Umschrift: PACE ET JUSTITIA. Am Hals reiche Renaissancebordüre mit ovalen Masken und Grotesken. Bez. J. E. (Jean Emens). Der Zinndeckel mit mehreren Marken und getriebenem Rankenwerk.
Raeren, um 1600. H. 24 cm. *Abb. Taf. 44.*

296. **Kleine Schenkkanne** ans weißem Steinzeug, mit bauchigem Korpus, kurz abgesetztem Fuß und geradem Hals. Die Leibung völlig mit Kerbschnitt bedeckt, am Hals profilierte Reifen und drei aufgesetzte Löwenmasken auf gerautetem Grund. Auf dem Henkel fein reliefiertes Ornament mit Groteske nach De Bry. Reich getriebener Deckel, in der Mitte ein Familienwappen.
Siegburg, datiert auf dem Henkel 1591. H. 19 cm. *Abb. Taf. 43.*

297. **Grauer Deckelkrug** von gedrungener Form, mit Henkel und Zinndeckel. Die Leibung sechsseitig abgeflacht, der Grund ganz gerautet; auf jeder Fläche ein eingedrücktes, kreisrundes Medaillon mit in Emailfarben gemalten, rotbraunen, weißgeränderten Rosetten. Auf den beiden Stirnfeldern zwei Familienwappen der Grafen von Eissenberg mit Initialen C. J. E. B. und Jahreszahl 1652 bezw. L. K. Die Fuß- und Randkehle vergoldet und mit rot-, blau- und weißemaillierten, gestempelten Blättchen verziert; die Bordüren schwarzweiß geperlt. Zinndeckel verziert und mit zwei Zinngießermarken im Innern: Justitia mit Initialen A. F. R. bezw. Vogel auf einem Berg und Jahreszahl 16(52), am Boden ein eingedrücktes Blatt.
Kreußen, 17. Jahrh. H. 21 cm. *Abb. Taf. 43.*

298. **Kleiner, brauner Henkelkrug,** „Jagdkrug“, mit Zinndeckel, Fuß und Randwulst, mit reliefierten, farbig emaillierten Verzierungen. Auf der Stirnseite der Leibung ein rundes Medaillon mit Familienwappen und Initialen J. V. S., darunter 1631. Rechts und links davon reliefierte, farbig emaillierte Jagdszenen: Falkenbeize und Fuchshetze.
Kreußen, erste Hälfte 17. Jahrh. H. 11,8 cm, Durchm. am Boden 12 cm. *Abb. Taf. 43.*

299. **Geschweifter, brauner Krug** mit Zinndeckel und Henkel. Die Leibung walzenförmig ganz und gar gerautet und blauweißgold emailliert. In der Fußkehle Inschrift: ANNO DOMINI 1646, im Zinndeckel ein Trinkspruch.
Kreußen, 17. Jahrh. H. 18 cm.

300. **Kleiner, graublauer Krug** mit Zinndeckel, bauchige Leibung mit profiliertem Hals und gestempelten, flachreliefierten Blumenkörben.
Westerwald, 17. Jahrh. H. 13,5 cm.

301. **Vexierkrug,** graublau, mit rechtwinkelig zum Ausguß stehendem Henkel; profilierter Fuß, gekehlter Ablauf, zierlich profilierte Wulstbordüre, gestempelte und genetzte Schulter und arkadenförmig durchbrochener Hals.
Westerwald, 17. Jahrh. H. 18 cm.

302. **Desgleichen,** mit Zinndeckel. Die Leibung in der Mitte tief eingeschnürt, die Bordüren lambrequinartig abgesetzt. Am Henkelansatz Maskaron mit Akanthusblättern.
Westerwald, 17. Jahrh. H. 18,5 cm.

303. **Bauchige Schenkkanne** mit eingezogenem Hals und Zinndeckel, graublau. Auf der kugeligen Leibung scharf gepreßte, regelmäßig über die Fläche verstreute, symmetrische Blütenrosetten auf blauemailliertem Grund. Am Hals, unter dem Ausguß große, bärtige Maske.
Westerwald, 17. Jahrh. H. 30,5 cm.

304. **Kleine Raerener Kanne** mit Zinndeckel, kugelige Leibung mit engeingezogenem Hals. Auf der Rundung drei aufgelegte, ovale Medaillons mit dem Amsterdamer Wappen, dazwischen gestempelte Rosetten, am Ausguß reliefierte Maske.
Raeren, Anfang 17. Jahrh. Mennicken-Werkstatt. H. 19 cm. *Abb. Taf. 43.*

305. **Kleiner Krug** mit Zinndeckel, braun gesprenkelt, kugelige Leibung mit geradem, profiliertem Hals; auf der Leibung drei reliefierte Familienwappen, im Zinndeckel Hausmarke und Initialen V. L. E. Reichverzierter Mantel, als Helmzier wachsender Baum.
Frechen, um 1600. H. 13,5 cm.

306. **Braungesprenkelte Schenkkanne** mit flachem Zinndeckel; kugelige Leibung mit gefächertem Ablauf und gerauteter und gestempelter Schulter, der gerade Hals horizontal gerippt; im Zinndeckel Plakette mit dem Porträt Karls V.
Raeren, Anfang 17. Jahrh. H. 22 cm.

307. **Weißer Steinzeugbecher,** teilweis gelblich überfangen, eiförmige Leibung und trichterförmiger Hals, ohne Henkel, profilierter Fuß, gekehlter Ablauf mit gestempelten Verzierungen. In der Mitte profilierte Bordüren, die Schulter gerippt und mit drei Sternenrosetten besetzt. Der Hals in gravierter Silbermontierung gefaßt.
Westerwald. Im Stil der Siegburger Arbeiten. Anfang 17. Jahrh. H. 20 cm.

308. **Kleiner, bauchiger Krug** mit kugeliger Leibung und engem Hals, mit gekniffenem Ausguß, mattbraun gesprenkelt. Die Leibung durch schräge, in gleichen Abständen voneinander stehende Spirallinien verziert. Elegante Form.
Raeren, 17. Jahrh. H. 16 cm.

309. **Kleine Schenkkanne** mit Henkel, eiförmiger Leibung und trichterförmigem Hals und Ausguß. Der Korpus ganz und gar kerbschnittartig verziert, der Deckel silbervergoldet und getrieben. Beschaumarke: Schild und Marke E. K.
Höhr. Im Stil von Siegburg. Um 1600. H. 23 cm. *Abb. Taf. 43.*

310. **Großer Bartmannskrug,** bauchige Form, mit engem Hals, braun gesprenkelt. Auf der Leibung in dreimaliger Wiederholung ovales Medaillon mit dem Wappen von Jülich, Cleve, Berg, am Hals bärtige Maske.
Raeren, 17. Jahrh. H. 30 cm.

311. **Steingutkrug** mit Zinndeckel, karnisförmige Leibung, mit breitem, kurzem Hals, kobaltblaue Glasur, innen gelb glasiert. Auf dem Zinndeckel Marke: Höchster Rad mit H. H.
Lausitz, 17. Jahrh. H. 18,5 cm.

312. **Kleine Schenkkanne,** graublau, profilierter Fuß, gekehlter Ablauf, zierlich profilierte Wulstbordüre um die Mitte der Leibung; der Oberteil eingeschnürt, auf Schulter und Hals genetzte und gestempelte Verzierungen. Unter dem Ausguß eine Löwenmaske. Ohne Zinndeckel.
Westerwald, um 1600. H. 22 cm.

313. **Großer, graublauer Krug** (Pulle), von bauchiger Form und engeingezogenem Hals. Auf der Schulter eine geritzte Bordüre mit symmetrischen Ornamenten (Palmetten, Nelken und Herzen). Unter dem Ausguß stilisierte Maske.
Westerwald, erste Hälfte 17. Jahrh. H. 38 cm.



Druck von A. Seydel & Cie. G. m. b. H, Berlin SW 61.



27.

Sammlung Hans Schwarz, Wien
Versteigerung: 8. November 1910
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin.





28.

29.

Sammlung Hans Schwarz, Wien
Versteigerung: 8. November 1910
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin.





25.



20.



19.

Sammlung Hans Schwarz, Wien
Versteigerung: 8. November 1910
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin.





24.



22.



23.





26.





18.



16.









16.





73.

ammlung Hans Schwarz, Wien
ersteigerung: 8. November 1910
udolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin.





63.

Sammlung Hans Schwarz, Wien
Versteigerung: 8. November 1910
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin.





50. 51.

ammlung Hans Schwarz, Wien
ersteigerung: 8. November 1910
udolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin





48.

nmlung Hans Schwarz, Wien
steigerung: 8 November 1910
dolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin.





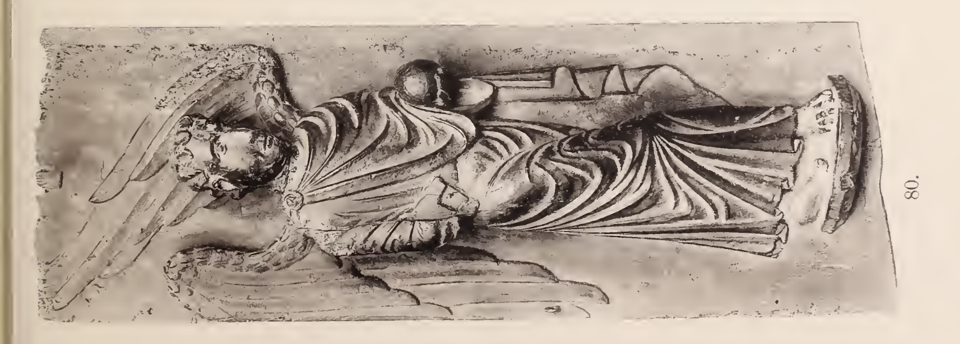
49.

[Sam]mlung Hans Schwarz, Wien
[Ver]steigerung: 8. November 1910
[Rud]olph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin.



68.

67.



80.

Sammlung Hans Schwarz, Wien
Versteigerung: 8. November 1910
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin.

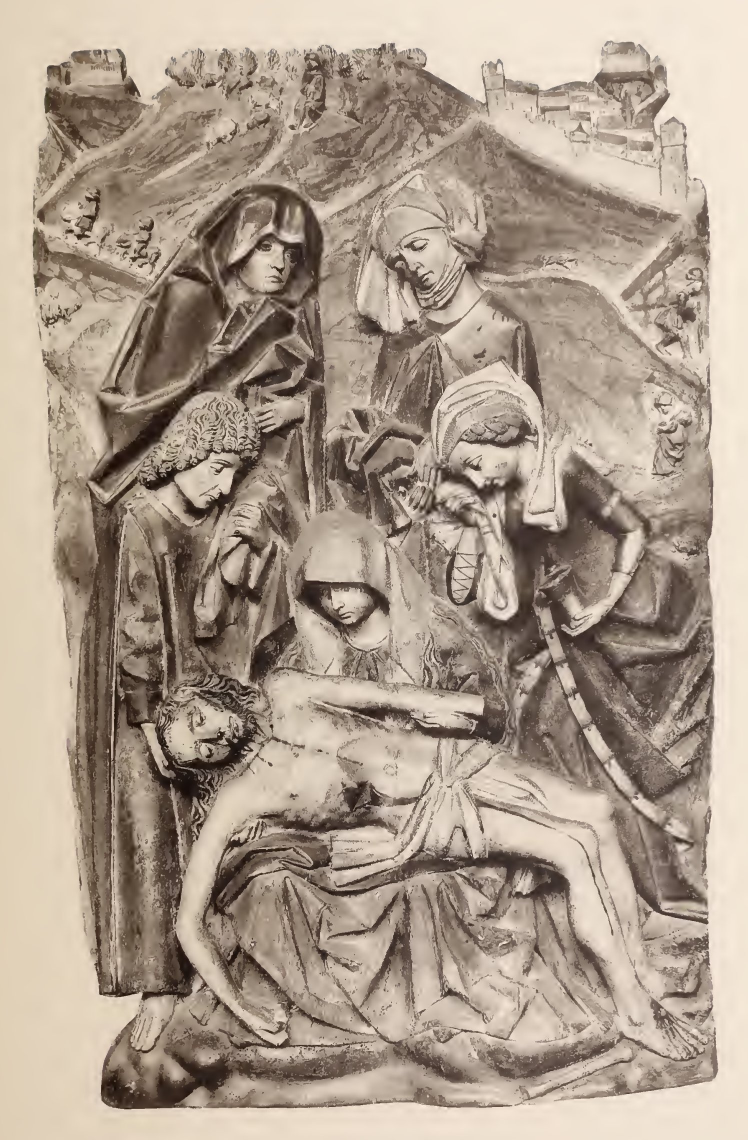




53. 56.

Sammlung Hans Schwarz, Wien
Versteigerung· 8. November 1910
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin.





66.

Sammlung Hans Schwarz, Wien
Versteigerung· 8 November 1910
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin.





61. 69. 62.

Sammlung Hans Schwarz, Wien
Versteigerung: 8 November 1910
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin.







52.

38.

40.

g Hans Schwarz, Wien
rung: 8. November 1910
Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin.

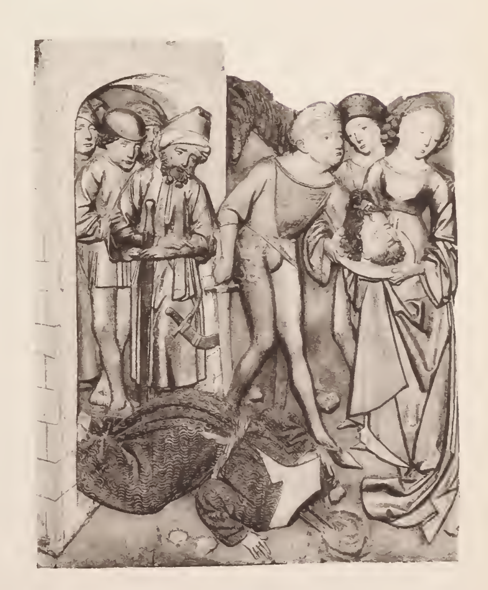




65a.



65c.



65b.

ung Hans Schwarz, Wien
garung· 8. November 1910
n Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin.





54.



64.

Sammlung Hans Schwarz, Wien
Versteigerung: 8. November 1910
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin





55.





60.

Sammlung Hans Schwarz, Wien
Versteigerung: 8. November 1910
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin.





35. 78. 36.

83. 76. 41.

Sammlung Hans Schwarz, Wien
Versteigerung: 8. November 1910
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin





79.



77. 39. 75.

Sam[illegible]ung Hans Schwarz, Wien
Vers[illegible]gerung · 8. November 1910
Rud[illegible]n Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin.





58. 74. 59.

47. 85. 46.

mmlung Hans Schwarz, Wien
rsteigerung: 8. November 1910
dolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin.







72.



70.

ammlung Hans Schwarz, Wien
ersteigerung: 8. November 1910
udolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin.





31.



32.



279.

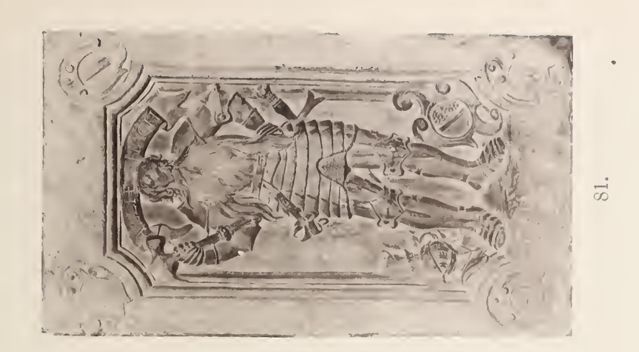




30.

Sammlung Hans Schwarz, Wien
Versteigerung 8. November 1910
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin.





81.



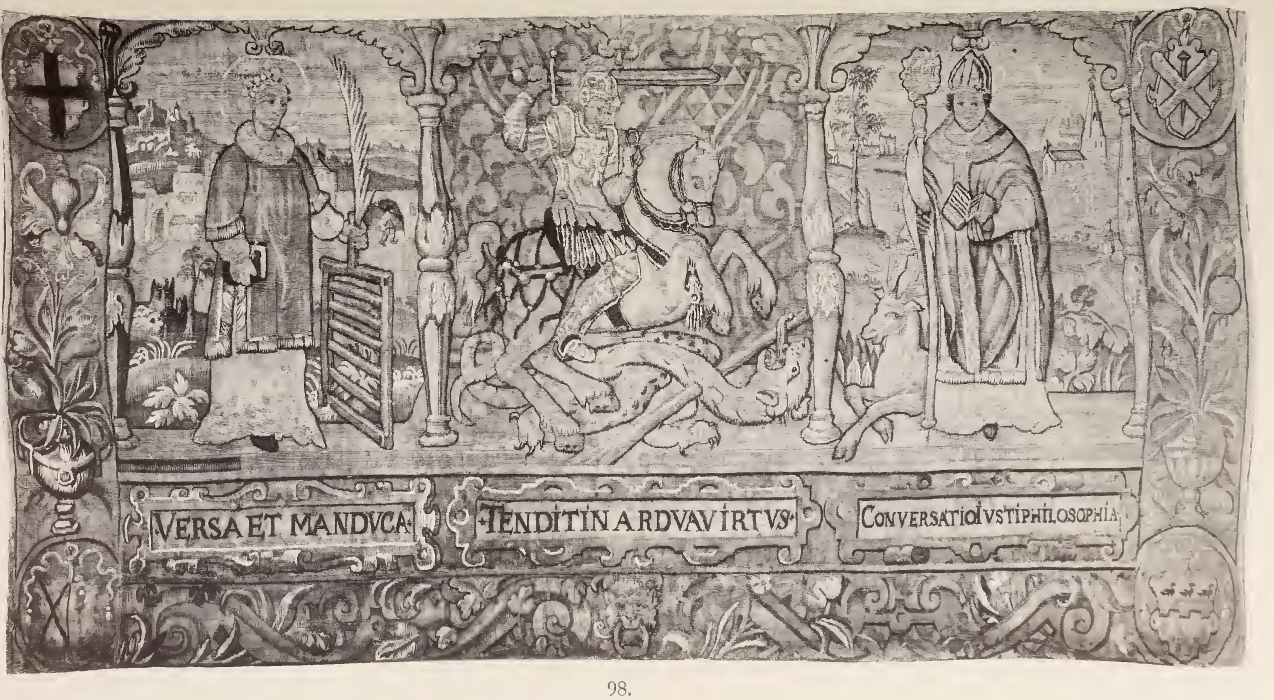
71.



82.

Sammlung Hans Schwarz, Wien
Versteigerung: 8. November 1910
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin.





98.

Sammlung Hans Schwarz, Wien
Versteigerung: 8. November 1910
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin





166.



172.

162.

159.

mmlung Hans Schwarz, Wien
rsteigerung: 8 November 1910
dolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin.





181. 180. 182.

146. 144. 145.

170. 178. 171.

Sammlung Hans Schwarz, Wien
Versteigerung: 8. November 1910
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin.





149. 148. 150.

169. 138. 168.

Sammlung Hans Schwarz, Wien
Versteigerung: 8. November 1910
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin.

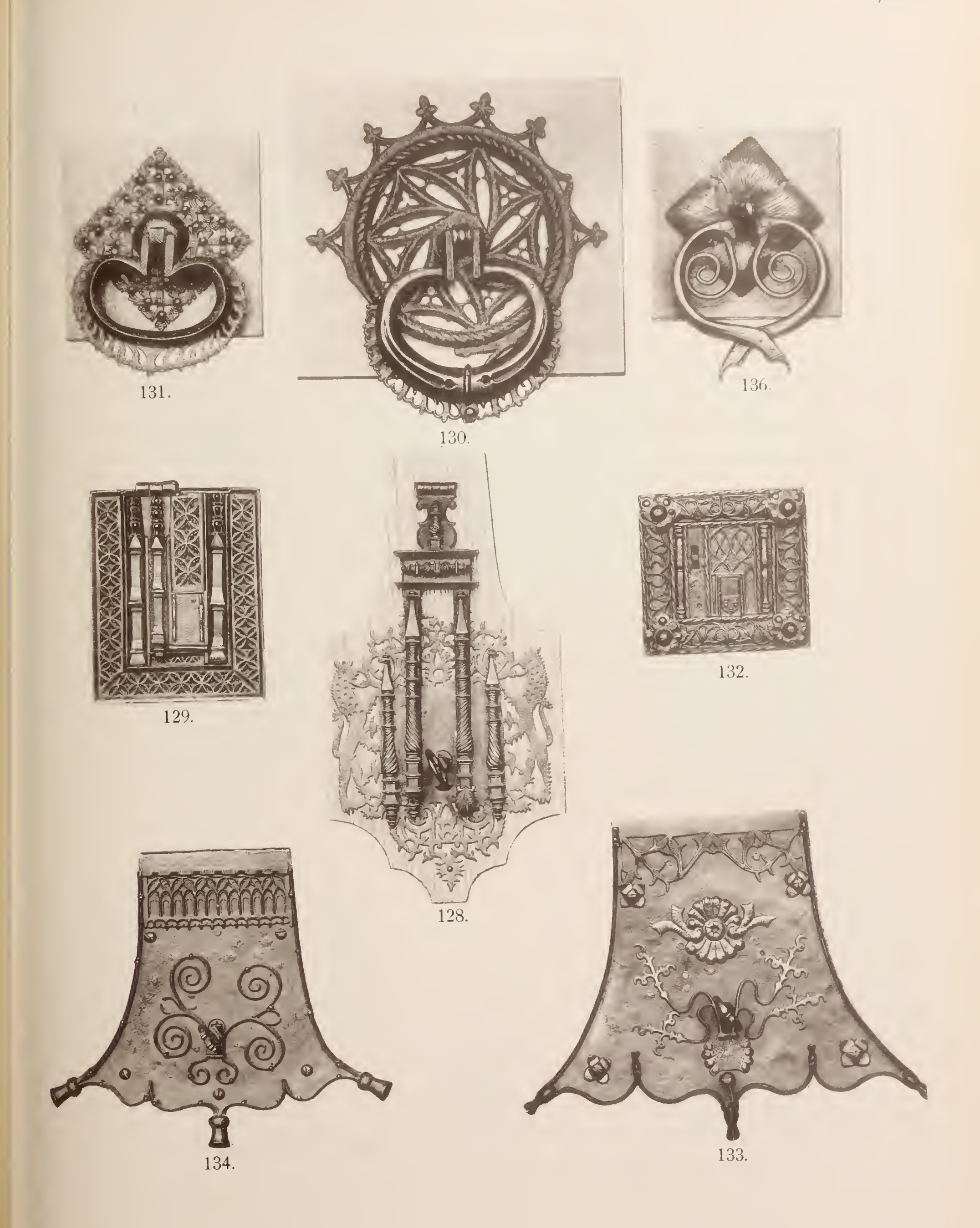




177. 142. 140. 158. 141.

Sammlung Hans Schwarz, Wien
Versteigerung: 8. November 1910
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin





131. 130. 136.

129. 128. 132.

134. 133.

Sammlung Hans Schwarz, Wien
Versteigerung: 8. November 1910
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin.





153. 160. 152.

157. 155. 161.

242. 156. 241.

242. 239. 241.



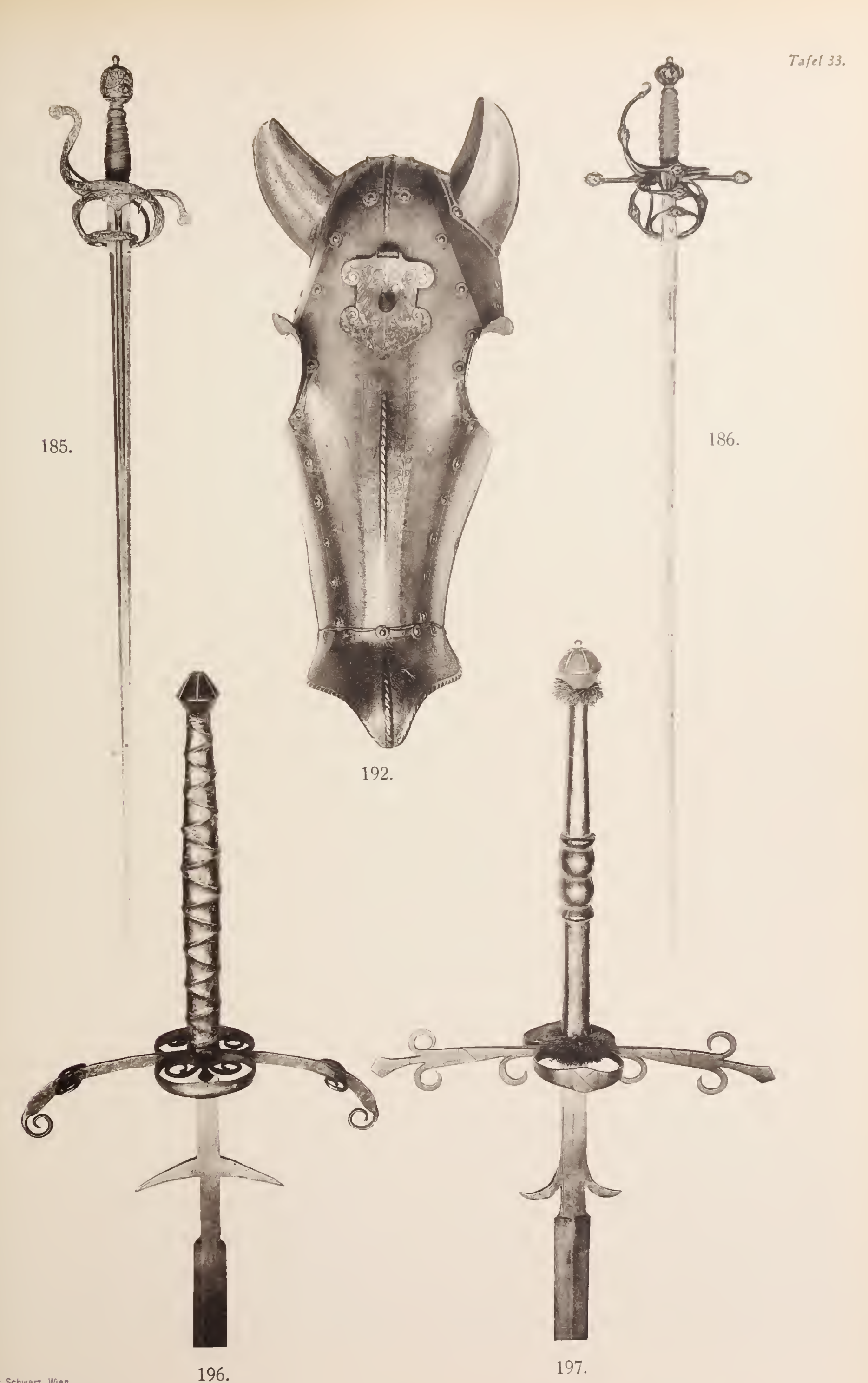


189. 190. 199.

188. 187. 191.

Sammlung Hans Schwarz, Wien
Versteigerung 8. November 1910
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin





185. 186. 192. 196. 197.

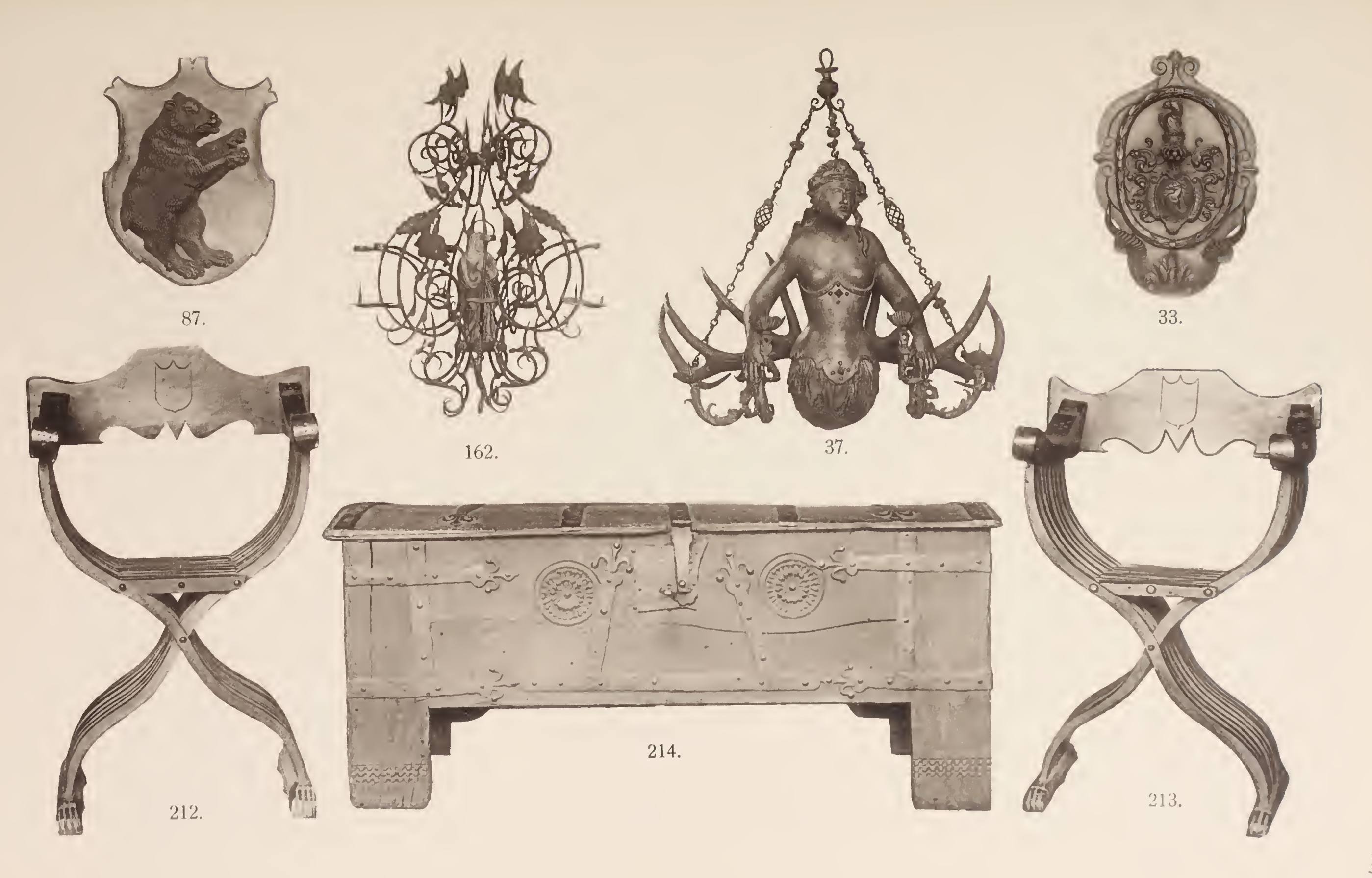
Sammlung Hans Schwarz, Wien
Versteigerung: 8. November 1910
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin.





54. 113. 228. 122. 151. 91. 124. 270. 227. 163. 125. 164. 86. 104. 215.



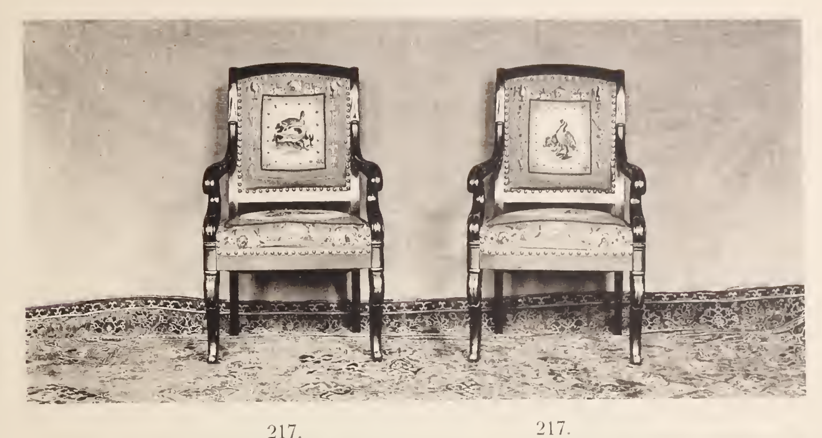


87. 162. 37. 33.

212. 214. 213.

Sammlung Hans Schwarz, Wien
Versteigerung: 8. November 1910
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin.





217. 217.



219. 220.



218.





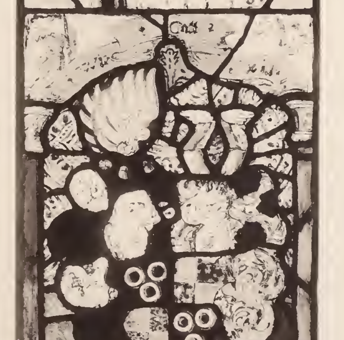
237 a.



237 b.



237 c.



238.





233. 234.

235. 236.

233. 234.

Sammlung Hans Schwarz, Wien
Versteigerung: 8. November 1910
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin.





247. 260. 253.

259. 256. 258.

261. 246. 262.

Sammlung Hans Schwarz, Wien
Versteigerung: 8. November 1910
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin.





249. 250. 252.

254. 255. 251.

248. 267. 266.

Sammlung Hans Schwarz, Wien
Versteigerung: 8. November 1910
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin.





281.



278.

Sammlung Hans Schwarz, Wien
Versteigerung: 8. November 1910
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin.





275.



276.



277.



274.

Sammlung Hans Schwarz, Wien
Versteigerung· 8. November 1910
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin.





304. 298. 309. 297. 296.

283. 271. 268. 269. 280. 282.

Sammlung Hans Schwarz, Wien
Versteigerung: 8. November 1910
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin.





Sammlung Hans Schwarz, Wien
Versteigerung: 8. November 1910
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin.



